Epilepsie (Fallsucht):

Anmerkung:
Das ist hier kein Aufruf, sich bei einer Krankheit nicht behandeln zu lassen. Es geht viel mehr hauptsächlich darum, daß man sich Informationen aus verschiedenen Quellen holt und sich nicht nur auf die Aussagen der Schulmedizin verläßt. Es geht um das eigene Leben – Überleben. Und genau deswegen sollte man auch dementsprechend Eigenverantwortlich damit umgehen, also die Verantwortung nicht zur Gänze an andere abschieben. Letztendlich ist es immer Ihre eigene Entscheidung, welche Methode der Behandlung Sie für sich auswählen. Denn niemand außer Ihnen selbst, wird die Konsequenzen dafür tragen müssen. Deswegen empfehle ich, daß sie sich zusätzlich von einem Arzt, Diagnostizieren lassen und seine Anweisungen nach ihren besten gewissen folgeleisten, denn meine Ratschläge können sie zusätzlich, zu den Arzt Behandlungen anwenden. Lassen sie sich ihren Gesundheitszustand, auch noch von ihren Arzt, durch Tests und Befunde regelmäßig nachkontrollieren.

Und zum anderen möchte Ich Ihnen ans Herz legen, daß sie meine Empfehlungen zusätzlich in Büchern, Internet, bei Ärzten, und Heilpraktikern (Human Energetiker) nachzuprüfen.

Versuchen sie auch die Heilmittel: **MMS** oder **CDS** und die **Crystal Essence**.

Diese Wirkstoffe haben sich bei allen sogenannten Unheilbaren Krankheiten,

meistens zu 100% bewährt.

MMS und CDS:

www.jim-humble-mms.de/cds

Crystal Essence:

www.crystalessence.at

www.tenen.eu/versand

www.crystalessence.org

Der Entdecker der „Crystal Essence“, hatte selbst **Multiple Sklerose** und sich davon geheilt.
Siehe www.max-zander.org/videos.html

Begleitend zu allen Krankheiten liegen auch immer gute Erfahrungen mit Neue Germanische Heilkunde, Fußreflexzonen-Massage, Yoga, Qi-Gong, Akupunktur und Ohrakupunktur vor.

Inhaltsverzeichnis:

Kräuter:

Acker- Skabiose - Seite 19

Ackergauchheil - Seite 15

Baldrian - Seite 13

Bärenklau - Seite 19

Bärlapp - Seite 20

Beifuß, Gemeiner - Seite 14

Eisenkraut - Seite 17

Frauenmantel - Seite 5

Gänsefingerkraut - Seite 22

Gou Teng - Seite 16

Herzblatt - Seite 14

Jambolanapflaume - Seite 16

Labkraut - Seite 6

Maiglöckchen - Seite 14

Mistel - Seite 7

Passionsblume - Seite 17

Pfingstrose, Echte - Seite 14

Thymian, Feld- Sandthymian auch Quendel - Seite 9

Traubensilberkerze - Seite 23

Wermut - Seite 18

Schwedenkräuter - Seite 24

Zusätzliche Nerven Heilmittel - Seite 32

Ebenso werden diese Kräuter empfohlen:

Kamille, Weinraute, Blutwurz, Schafgarbe, Quendel, Pestwurz, Johanniskraut, Gänsefingerkraut, Lavendel, Majoran, Salbei, Ziestkraut, Eichenrinde, Linde, Bäonia D4, Belladona D6 – D12, Antimonium D8 – D12, essigsaurer Zink

Weitere Heilmittel & Tipps die bei Epilepsie Helfen:

Bachblüten - Seite 60

Crystal Essence – Seite 1

Dampfbad oder Sauna bei Epilepsie - Seite 55

Ernährungs- Tipps von der Hildegard von Bingen - Seite 33

Heilsteine der Hildegard von Bingen – Seite 41, 47

Tipps zum herstellen eigener Heilmittel – Seite 4, 30

Homöopathische Heilmittel – Seite 59

MMS und CDS – Seite 1

Natron - Seite 61

OPC-Traubenkernextrakt – Seite 65

Rüdiger Dahlke erklärt, was Ihnen die Epilepsie sagen will - Seite 49

Schüssler Salze – Seite 56

Strophantin Urtinktur - Seite 66

Talisman „Rydd“ – Seite 51

Zusätzliche Heiltipps - Seite 54

Die folgenden Auszüge, der Kräuter die bei Epilepsie hilfreich sind,
habe ich aus dem Buch von Maria Treben:

„Gesundheit aus der Apotheke Gottes“

vom Ennsthaler Verlag – ISBN 3-85068-090-8

Und aus den Büchern:

„Die Kräuter in meinen Garten“

vom freya Verlag – ISBN 3-901279-77-6

&

„Die BLV Enzyklopädie der Heil Pflanzen“

vom BLV- Verlag – ISBN 3-405-15938-5

&

„Das große Buch der Heilpflanzen“

von Weltbild Verlag ISBN 3-8289-1839-5

&

Im Internet:

www.kraeuter-verzeichnis.de/krankheiten/Epilepsie.htm

Außerdem empfehle ich ihnen, wenn sie die Kräuter selber sammeln wollen und die Heilmittel selbst herstellen, daß sie nach dem Rhythmus des Mondes damit arbeiten. Damit sie dann wissen, welcher Mond für welches Kraut oder Heilmittel gerade an diesen Tag am besten steht,
sollten sie sich den Mondkalender in Buchform kaufen:

„Mit dem Mond durchs Gartenjahr“
von „Leopold Stocker Verlag“
ISBN 978-3-7020-1358-5.

Und bitte denken Sie immer daran, ein Tee aus einem Heilkraut sollte wenn nicht anders angegeben nie länger als 6 Wochen getrunken werden, dann bitte eine Pause von ca. 2 Wochen machen.

Frauenmantel (Alchemilla vulgaris, Alchemilla xanthochlora (rosaceae)):

WARNUNG nicht während einer Schwangerschaft anwenden!!!

Unsere Vorfahren verwendeten die Pflanze:

Bei Epilepsie, als Wundkraut, innerlich sowie äußerlich und gegen Brüche. Und vielen mehr.

Hier ein Zitat aus einem sehr alten Kräuterbuch:

>>So ein Mensch gebrochen ist, er sey jung oder alt, der lasse zwo handvoll Taumäntli in einer Maß Wasser sieden solange als man ein hartes Ei siedet und trinke davon<<.

Weitere Anwendungen mit Frauenmantel:

Diabetes, Frauenkrankheiten, Menstruationsstörungen, Unterleibsbeschwerden (z.B. Entzündungen) und Unpäßlichkeit in den Wechseljahren, Verletzungen nach der Entbindung, Neigung zur Fehlgeburt, Stärkung der Gebärmutterbänder, Gebärmuttervorfall und Leistenbrüchen, bei Erschlaffung des Unterleibs, Pubertät, Weißfluß, Fieber, Wundfieber, eitrigen Wunden und vernachlässigten Geschwüren, Zahnziehen, Muskel und Gliederschwäche, Blutarmut, Geschwüre und gegen Brüche, Brand, Eiterung, Stiche, Schnitte, schwache Muskeln (z.B. Muskelschwund), schwere unheilbare Muskelerkrankungen, Multipler Sklerose, Fettleibigkeit, schlechten Schlaf, schwächliche Kinder, Herzmuskelschaden, Harntreibend, Magenstärkend, Stopfend, Entzündungshemmend, Blutreinigend, Milchfördernd.

Edelsteine, welche die Wirkung von Frauenmantel unterstützen:

Feuerachat, Magnesit, Rosenquarz und Rubin.

Teeaufguß:

1 gehäufter Teelöffel Frauenmantel auf ¼ Liter Wasser, nur brühen, kurz ziehen lassen.

Badezusatz:

Für ein Vollbad nimmt man 200 g getrocknete oder einige Doppelhände frische Kräuter des Frauenmantels, setzt sie in einem Eimer mit kalten Wasser über Nacht an, erwärmt am nächsten Tag alles und gießt die Flüssigkeit dem Badewasser zu (siehe auch Allgemeiner Teil unter >>Vollbäder bei: Thymian<<).

Teeaufguß:

1 gehäufter Teelöffel Frauenmantel auf ¼ Liter Wasser, nur brühen, kurz ziehen lassen.

Badezusatz:

Für ein Vollbad nimmt man 200 g getrocknete oder einige Doppelhände frische Kräuter des Frauenmantels, setzt sie in einem Eimer mit kalten Wasser über Nacht an, erwärmt am nächsten Tag alles und gießt die Flüssigkeit dem Badewasser zu.

Sammelzeit:

Frühjahr bis Herbst.

Verwendete Teile:

Blätter und blühendes Kraut.

Konservieren und Aufbewahren:

Blätter ohne Stengel werden im Schatten in dünnen Schichten getrocknet und immer wieder umgewendet. Lagern in Papiersäckchen.

Tip

Eine Schicht zerkleinerte Blätter am Komposthaufen beschleunigt die Verrottung. Frauenmantel macht Nachbarpflanzen widerstandsfähig gegen Schädlinge und verstärkt Geschmack und Duft.

Labkraut (Gallum verum (Rubiaceae)):

Die Volksheilkunde empfiehlt das Labkraut auch bei:

Epilepsie, Hysterie, Veitstanz, Nervenleiden, Urinverhaltung, Grieß- und Steinbeschwerden.
Und vielen mehr.

Besonders in Frankreich steht Echtes Labkraut seit langem im Ruf eines Epilepsiemittels, wird aber diesbezüglich heute selten genutzt.

Verwandte Arten: In Frankreich galt auch Galium elatum als Arzneimittel bei Epilepsie. (siehe auch Galium aparine, Klebkraut oder Klettenlabkraut genannt).

Teeaufguß:

1 gehäufter Teelöffel Labkraut auf ¼ Liter Wasser, nur brühen, kurz ziehen lassen.

Frischsaft:

Frisches Labkraut wird gewaschen und noch im feuchten Zustand mit der Saftzentrifuge entsaftet. Frischsäfte eignen sich nicht nur zum tropfenweise Einnehmen oder zum Betupfen von kranken Körperstellen. Die Säfte sollten frisch gemacht werden. In kleine Flaschen gefüllt und gut verschlossen halten sie sich einige Monate, wenn man sie im Kühlschrank aufbewahrt.

Edelsteine, welche die Wirkung von Labkraut unterstützen:

Amuletstein, Citrin, Feuerachat, Friedensachat, Sternsaphir, Sugilith, Wassermelonen- Turmalin, grüner Calcit, Milchopal, Rhodochrosit.

Mistel (viscum album (Loranthaceae)):

Alte Kräuterärzte wendeten sie als ausgezeichnetes und sicher wirkendes Mittel bei Epilepsie an. Diese uralte Heilwirkung erkennt auch der Kneipp- Arzt Dr. Bohn an. Er empfiehlt die Mistel in unserer Zeit bei chronischen Krämpfen und hysterischen Beschwerden.

Weitere Anwendungen mit Mistel:

Blutstillend (Nasenbluten, Lungenblutungen, Darmblutungen im Verlauf von Typhus oder Ruhr), chronischen Krämpfen und hysterischen Beschwerden, Epilepsie, Zusammenziehend, Erfrierungen, gefrorene Nase, Drüsenhaushalt, Stoffwechselförderndes Mittel, Herz- und Kreislaufmittel, hoher- und niedriger Blutdruck (alle anormalem Blutdruck zusammenhängenden Begleiterscheinungen wie Blutandrang zum Kopf, Schwindelgefühle, Ohrensausen- Tinnitus und Sehstörungen), Mattigkeit, Unlust zur Arbeit, Kindlicher Überaktivität, Hormonhaushalt, Arterienverkalkung, Schlaganfall, Unfruchtbarkeit, Gebärmutter und Menstruationsstörungen, monatliche Blutungen, Nachblutungen, Beschwerden der Wechseljahre, Herzklopfen und –jagen, Wallungen, Angstgefühlen und Atemnot zu lindern und Schlaf zu fördern, Tumorwachstum, Krebsverhütend und Krebsentgegenwirkend.

Inhaltsstoffe:

Glykoproteine, Polypeptide (Viscotoxine), Viscotoxine, Viscin, Lectine, Alkanoid, Flavonoide, biogene Amine, Zucker, Stärke, Fette, Öle und Schleimstoffe, Oleanolsäure, Kaffeesäuren und andere Säuren, Lignane, Acetylcholin, Harzalkohole, in den Früchten Polysaccharide.

Viscotoxine hemmen Tumorwachstum und regen die Widerstandskräfte an.

Edelsteine, welche die Wirkung von Mistel unterstützen:

Citrin, Friedensachat, Feuerachat, Sternsaphir, Turmalin, Rhodochrosit.

Teeaufguß:

Der Misteltee wird nur im kalten Ansatz hergestellt. 1 gehäufter Teelöffel Mistel in ¼ Liter Wasser über Nacht angesetzt, morgens leicht angewärmt und abgeseiht. Benötigt man pro Tag eine größere Menge, müßte der Tee in einer heiß ausgespülten Thermosflasche aufbewahrt oder aber jeweils im Wasserbad angewärmt werden.

Tinktur:

Fertige Tropfen sind in der Apotheke erhältlich. Darauf achten, daß die Tinktur nicht mit Metall in Berührung kommt. Nur Porzellanlöffel verwenden. 1 Handvoll frische, zerkleinerte Mistelstengel, Blätter und Beeren mit soviel Alkohol (Obstschnaps oder Kornbrand) übergießen, daß die Kräutermasse völlig vom Alkohol bedeckt ist. 8 Wochen in der Sonne stehen lassen, abfiltern und tropfenweise verwenden.

Frischsaft:

Frische Blätter und Stengel werden gewaschen und noch im feuchten Zustand mit der Saftzentrifuge entsaftet.

Anwendung in der Homöopathie:

Das Homöopathikum „Viscum album“ wird verschiedenartig verwendet. Man gebraucht es zur Hebung des Wohlbefindens älterer Leute, zur Vorbeugung und Linderung arteriosklerotischer Beschwerden sowie gegen Schwindelanfälle und epileptische Zustände. Bei der Anwendung gegen hohen Blutdruck übt man Zurückhaltung. Die Potenzen D3 und D6 werden bevorzugt gebraucht. 3mal täglich 5 bis 15 Tropfen ist die Dosierung.

Sammelzeit, Verwendete Teile, Konservieren und Aufbewahren:

Man sammelt die Blätter und kleinen Stengel, die zum Trocknen kleingeschnitten werden, nur von Anfang Oktober bis Mitte Dezember und in den Monaten März bis April. In den übrigen Monaten ist die Mistel ohne Heilkraft. Als die Pflanzen mit größter Heilwirkung gelten jene von Eichen und Pappeln; aber auch die von Tannen, Föhren und Obstbäumen insbesondere Apfelbäumen sind heilkräftig. Man schneidet ausschließlich die beblätterten Blattspitzen ab und trocknet sie an einem luftigen Ort, am besten in einem nicht zu kühlen Zimmer. Das getrocknete Sammelgut muß in Dosen oder Gefäßen gelagert werden.

Noch ein Hinweis zum Sammeln: In den Monaten März bis April haben die Mistel kaum Beeren. Die Vögel haben sie im Winter weggepickt. Daher hat man weniger Arbeit beim schneiden der Blätter und Stengel, weil das Abklauben der klebrigen Beeren, die in den Monaten Oktober bis Dezember noch auf den Misteln sind, wegfällt.

Nebenwirkungen:

Man hat des Öfteren die Frage an mich gerichtet, warum ich die Mistel gar so rühme, da sie doch giftig wäre. Die Mistel, also die Blätter und Stengel, sind keineswegs giftig, aber ihre Beeren, innerlich genommen, sind es. Wenn man sie mit Schweinefett zu einer Salbe verrührt und äußerlich bei Erfrierungen anwendet, helfen sie erfolgreich.

Quendel, Feld- oder Sandthymian
(Thymus pulegioides, Thymus serpyllum (Labiatae / Lamiaceae)):

Auch bei epileptischen Anfällen wäre Thymian zu empfehlen. Der Tee, zwei Tassen täglich, wird nicht bei Anfällen, sondern das ganze Jahr über als Teekur von zwei bis drei Wochen mit zehntägiger Unterbrechung getrunken

Ganz wunderbar und bekömmlich ist der Thymian-Sirup.
Er wird auch bei Erkältungen vor den Mahlzeiten gereicht.

Der aus ihm bereitete Trank reinigt die edlen inneren Teile des Körpers.

Wer morgens statt Kaffee eine Tasse Quendeltee trinkt, wird bald die heilsame Wirkung verspüren: Geistesfrische, gutes Gefühl im Magen, kein Morgenhusten und allgemeines Wohlgefühl.

Wieviel Leid könnte mancher Familie erspart werden, wenn ein krankes Kind rechtzeitig mit Quendel behandelt würde, sei es mit Tee oder Thymian-Bädern. Manches unruhige oder nervöse Kind, aber hat durch ein Quendelbad zu einem gesunden Schlaf gefunden. Aber auch Menschen mit nervöser Überreizung, Melancholie und Depressionen fühlen sich nach solchen Bädern in kurzer Zeit gesund.

Weitere Anwendungen mit Quendel:

Regt den Harnfluß und die Monatsregel an, befördert Fehlgeburten und beschleunigt bei normaler Geburt den Austritt des Kindes aus dem Mutterleib. Schmerzhaften Wehen, Arznei gegen den Aussatz, gegen Lähmung und Nervenerkrankungen. Gesichtsneuralgie (Neuralgischen Gesichtsschmerzen), Verkrampfungen (z.B. bei Magen- und Menstruationskrämpfen, sowie Krämpfen im Unterleib), Typhus, Lähmung, bei Schlaganfällen, Multiple Sklerose, frischen Geschwülsten und Geschwüren, Muskelschwund, Wunden, blutunterlaufenden Stellen (inneren Blutungen), Quetschungen und Verstauchungen. Antiseptisch und Antibiotisch (bei Bakterien und Pilzinfektionen, sowie bei Faden und Spulwürmer), Auswurffördernd, Erkrankungen der Luftwege, Erkältungen, chronischer Bronchitis, Bronchialverschleimung und Bronchialasthma, Husten (z.B. Reiz- und Keuchhusten), Lungenentzündung, Emphysem mit schwerster Atemnot, Heiserkeit, verstopfter Nase, Nebenhöhlenentzündung, Mittelohrkatarrh. Hilft bei Multiple Sklerose, Depressionen, Trunksucht, epileptischen Anfällen, Schweißtreibend, Harntreibend, Altersschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Wechselbeschwerden, Schlaflosigkeit, Flechten, Ausschlägen, Warzen, Brustdrüsenentzündung (Mastitis), verdorbenen Magen und Darm, bei Erbrechen. Vertreibt Blähungen, Winde und Steine. Tut dem Gehirn gut und ist bei Kopfweh hilfreich. Hilft Männern bei geschwollenem Unterleib.

Edelsteine, welche die Wirkung von Quendel unterstützen:

Dolomit, Landschaftsjaspis, Coelestin, Nephrit, Smaragd, Tigerauge.

Inhaltsstoffe:

ätherische Öle (mit Thymol, Carvacrol und Linalool. Die Eigenschaften des ätherischen Öls sind ähnlich, aber schwächer als die des Gartenthymianöls), Pinene, Harz, Kaffeesäure, etwas Gerbstoffe, Bitterstoffe, Flavonoide und vielleicht Saponine.

Teeaufguß:

1-2 gehäufte Teelöffel Kräuter wird mit ¼ Liter kochendem Wasser übergossen und 10 Minuten lang ziehen gelassen. 3 Tassen pro Tag sind ausreichend.

Als Hustenmittel kann mit Honig gesüßt werden,
bei Magen- und Darmbeschwerden jedoch ungesüßt.

Bei Erkrankungen der Luftwege ist Quendel im Verein mit Spitzwegerich ein altbewährtes Mittel. Bei schwerster Bronchialverschleimung und Bronchialasthma, ja selbst bei Keuchhusten hilft ein Tee von Quendel und Spitzwegerich, zu gleichen Teilen gemischt, mit Zitrone und Kandiszucker bestens. Er wird vier- bis fünfmal am Tage frisch zubereitet; bei Gefahr einer Lungenentzündung wird dieser Tee, stündlich schluckweise getrunken, seine Wirkung nicht verfehlen.

Kräuterkissen:

In der Mittagssonne gepflückten und getrockneten Blüten
und Stengel werden in ein Kissen gefüllt und zugehettet.

Badezusatz:

Für ein Vollbad 200 g Kräuter. Die entsprechenden Kräuter werden über Nacht kalt angesetzt. Am nächsten Tag wird die Menge erwärmt und man gießt den Auszug zum Badewasser. 20 Minuten Badedauer. Das Herz muß Außerhalb des Wassers sein. Nach dem Bad nicht abtrocknen, sondern mit Badetuch oder –Mantel im Bett eine Stunde nachdunsten. Wieder angewärmt, kann das Badewasser vom Vollbad noch zweimal verwendet werden.

Quendel- Tinktur:

Die in der Mittagssonne gepflückten Blütenstände werden in Flasche locker bis zum Hals gefüllt und mit 38 bis 40%igem Korn- oder Obstbrandwein übergossen und 14 Tage in der Sonne stehen lassen. Tinkturen werden innerlich tropfenweise, verdünnt mit Tee, genommen, äußerlich zu Umschlägen oder Einreibungen verwendet.

~ Oder ~

5 EL Quendel werden mit ¼ l hochprozentigem (mindestens 60%) Alkohol übergossen und 10 Tage stehen gelassen. Danach abfiltern. 3 EL pro Tag nach dem Essen.

Quendelöl:

Die in der Mittagssonne gepflückten Blütenstände werden locker in eine Flasche gefüllt und mit kaltgepreßtem Olivenöl übergossen, sodaß das Öl zweifingerbreit über die Blüten steht. 14 Tage in der Sonne oder in Herdnähe stehen lassen.

Quendelsirup:

Die in der Mittagssonne gepflückten Blüten und Stengel werden beim einlegen in ein Glas mit nassen Händen befeuchtet. Schichtweise werden sie mit Rohrzucker fest in das Glas gedrückt. Man läßt alles

ca. drei Wochen an einem Sonnigen Platz stehen. Beim Abseihen müssen die mit Zucker durchgetränkten Blüten und Stengel mit nur wenig Wasser ausgewaschen werden, das zum Sirup gegossen wird. Nun läßt man den Sirup auf kleinster Stufe am Elektroherd verdunsten, ohne ihn zum kochen zu bringen. Der Sirup darf nicht zu dünn und nicht zu dick werden, deshalb läßt man ihn ein- bis zweimal erkalten, um die Probe zu machen.

~ Oder ~

10 dag blühende Quendelstengel vorbereiten, die Blüten von den Stengeln zupfen und aufbewahren. Die Stengel in 1 Tasse siedendem Wasser ¼ Stunde ziehen lassen, dann abgießen. 1 EL Puddingpulver oder Maisstärke in wenig erkaltetem Tee glatt rühren. Den restlichen Tee wieder erhitzen, 2 EL Zucker und das Bindepulver einrühren und so lange kochen, bis der Tee eindickt, Dann die Blüten zufügen. Schmeckt gut zu Obstsalaten, zu Erdbeeren, Kiwis oder trockenen Kuchen.

Quendel- Wein:

Man gießt über 1 Teil Kraut 5 Teile guten Weißwein und läßt die Mischung bis zu 7 Tage bei Zimmertemperatur stehen. Abschließend abseihen und täglich 1 Glas trinken.

Quendel- Likör:

50 g Thymian mit 1 l hochprozentigem Alkohol übergießen und 4 Tage ziehen lassen. Dann aus ½ l Wasser und etwa 300 g Zucker eine Zuckerlösung spinnen. Den Alkoholauszug abseihen, die Zuckerlösung daruntermischen, abfiltern und in Flaschen füllen. Dunkel lagern und einige Wochen ruhen lassen.

Quendelblütenessig:

Ausschließlich abgezupfte Blüten verwenden, diese großzügig in einen Keramik- oder Glastopf füllen, mit erwärmtem, aber nicht zu heißem Mostessig übergießen, bis die Blüten bedeckt sind. Mit einem Deckel verschließen, an einen sonnigen Platz stellen und 2 Wochen lang täglich schütteln. Sollte der Essig nicht intensiv nach Quendel schmecken, abseihen und wiederum mit frischen Blüten ansetzen. Der Essig eignet sich verdünnt als Getränk, Haarspülmittel oder Gesichtswasser.

Gewürzmischung:

Es gibt Menschen die z.B. Eier schlecht vertragen,
mit dieser Gewürzmischung werden Speisen bekömmlicher gemacht.

5 g Quendel (gepulvert), 2 g Rosmarin (gepulvert), 1 g Wermut (gepulvert) und 12 g Kochsalz.

Hildegard von Bingen empfiehlt:

Wenn das Gehirn krank und leer ist, Pulverisiere Quendel und vermische das Pulver mit den Speisen, so wird es besser werden. Ein Mensch, dessen Körperfleisch grindig ausschlägt, esse ebenfalls oft davon, er wird innerlich gereinigt und geheilt.

Tipp:

Ist keine Zahncreme zur Hand, kann Quendel zum Gurgeln und
für Mundspülungen verwendet werden und verleiht reinen Atem.

Im Hühnerstall aufgehängt, verhindert der Quendel die Ausbreitung der Hühnermilben.

Sammeln und Aufbewahren:

Aussaat und Vermehrung:

Aussaat im Frühling, Pflanzen im März und im April durch teilen.

Sammelzeit:

Quendel wird zur Blütezeit, von Juni bis September, gesammelt;
am wirksamsten ist der in der Mittagssonne gepflückte.

Verwendete Teile:

Der Quendel kam im 11. Jahrhundert aus den Mittelmeerländern zu uns und die kultivierten und wieder verwilderten Arten sind hauptsächlich in unseren Gärten als **Garten-Thymian (Thymus vulgaris)** zu finden.

Er wird im Gegensatz zum Feld-Thymian bis 50 cm hoch. Beide sind in ihrer Wirkung gleich.

Konservieren und Aufbewahren:

Triebspitzen (Blütenstengel) ausgebreitet auf Papier an der luftigen Ort und im Halbschatten trocknen. Bei ätherischen Öldrogen, wie der Thymian eine ist, soll die Trocknungstemperatur nicht höher als 35 Grad sein, damit sich die ätherischen Öle nicht verflüchtigen. In Glasgefäßen, Säckchen aus Naturmaterial (Baumwolle, Leinen, Hanf) oder Papiersäckchen aufbewahren.
Tinktur dunkel lagern.

Warnungen und Nebenwirkungen:

Zum Entwurmen bei Kindern nur unter ärztlicher Überwachung anwenden.

Baldrian (Valeriana officinalis (Valerianaceae)):

Die Tinktur kann in Verbindung mit Melisse, Johanniskraut und Herzgespann bei Herzneurosen und Herzklopfen angewandt werden und hilft auch bei Epilepsie, Schwindel, Magenkrämpfen und Asthma.

Fabius Calumna veröffentlichte 1592 eine ausführliche kräutermedizinische Arbeit, in der er behauptete, seine Epilepsie mit Baldrian geheilt zu haben.

Baldrian- Tee:

Etwa 2 Teelöffel Wurzel in 1 Tasse ansetzen und 12 Stunden stehen lassen, oder 1 Teelöffel in kaltes Wasser, bis zum Sieden erhitzen und nach 10 Minuten abseihen.

Baldrian- Tinktur:

200 g getrocknete Wurzeln werden kleingeschnitten und mit 1 l hochprozentigem (40% bis 50%) Kornschnaps oder Obstbrand übergossen. Die Flasche wird gut verkorkt und etwa 4 Wochen an einen warmen Ort gestellt. Nach dem Durchseihen in einer dunklen Flasche aufbewahren. 30 Tropfen helfen gegen Nervosität.

Die Tinktur kann in Verbindung mit Melisse, Johanniskraut und Herzgespann bei Herzneurosen und Herzklopfen angewandt werden und hilft auch bei Epilepsie, Schwindel, Magenkrämpfen und Asthma.

Als Mittel für eine starke Beruhigung Bis zu 2 Wochen stündlich,
10 Tropfen Tinktur mit etwas Wasser einnehmen.

Baldrian- Wein:

2 Baldrianwurzeln werden gut gereinigt und mit 0,7 l Weißwein bis zum Sieden erhitzt. Nicht kochen lassen! Vom Feuer nehmen, noch 3 Wochen an einem warmen Platz ziehen lassen, dann abfiltern, dabei die Wurzeln gut ausdrücken. Nach Geschmack kann auch gesüßt werden. Baldrianwein wird ebenso verwendet wie die Tinktur.

Konservieren Aufbewahren:

Die Wurzel durch Bürsten gründlich reinigen, zum Trocknen aufhängen, zerkleinert oder im Ganzen trocken und lichtgeschützt lagern, geeignet sind Porzellangefäße.

Edelsteine, welche die Wirkung von Baldrian unterstützen:

Amethyst, Lapislazuli, Aragonit, Beryll, gelbe Jade.

Beifuß, Gemeiner (Artemisia vulgaris (Compositae/Asteraceae)):

WARNUNG nicht während einer Schwangerschaft anwenden!!!

Der Wurzelabsud oder die Tinktur von der Wurzel werden bei Epilepsie mit Erfolg angewendet.

Beifuß- Tee:

1 Teelöffel Kraut wird mit ¼ l kochendem Wasser überbrüht. Die Ziehzeit beträgt höchstens 3 Minuten. Bis zu 3 Tassen täglich trinken.

Edelsteine, welche die Wirkung von Beifuß unterstützen:

Aventurin, Ryolith, Edelopal und Jaspis.

Herzblatt (Parnassia palustris (Parnassiaceae)):

Weil man über diese Pflanze noch wenig weiß, ist Vorsicht geboten.

Der Tee aus der getrockneten Pflanze soll Epilepsie positive beeinflussen und Ängste, die von nervösem Herzklopfen begleitet sind, lindern. Das Kraut soll zur Blütezeit gesammelt und getrocknet werden.

Maiglöckchen (Convallaria majalis (Liliaceae)) **giftig - geschützt:**

Aus den getrockneten Glöckchen wird eine Beigabe zu Schnupftabak hergestellt, der Tee aus den getrockneten Blättern hilft bei Epilepsie und nach Schlaganfall.

Die Dosis hat nach Anweisung eines Arztes zu erfolgen.
Der Genuß nach Maiglöckchen hat kürzlich den Tod eines Menschen verursacht.

Pfingstrose, Echte (Peonia officinalis (Paeoniaceae)) **giftig:**

WARNUNG nicht während einer Schwangerschaft anwenden!!!

Von der Pfingstrose wird erzählt, daß sie so manche Schäden, die aus fehlerhafter Ernährung und Lebensweise entstanden sind, schnell wieder gut macht. Die alten Kräuterärzte zählen sie zu den Universalheilmitteln.

Heute wird sie nur mehr selten angewendet, da sie zu den giftigen Pflanzen gehört, Überdosierungen müssen unbedingt vermieden werden. Daher nur unter Ärztlicher Überwachung anwenden.

Der Tee aus getrockneter Wurzel oder Samen hilft bei Krampfasthma, Epilepsie, Blutung der Gebärmutter, Bauchschmerzen, Muskelverkrampfungen und Rheuma- und Gichtleiden.
Er hat Einfluß auf die Gehirnzellen.

Seit Hippokrates (470-375 v. Ch.) hat man Epilepsie mit Pfingstrose behandelt. Plinius (23-79) schrieb über sie folgendes: “Diese Pflanze hält die boshaften Traumbilder fern, welche die Faune im schlaf über uns herabsenken.“ („meine Anmerkung ist das Faune nicht boshaft sind, also müssen es sich hier um andere wesen handeln, von denen er hier schreibt“). Im 13. Jahrhundert empfahl der arabische Kräuterarzt Ibn Al Baitar, Kindern eine Kette aus Pfingstrosensamen um den Hals zu hängen, um epileptische Anfälle zu verhindern.

Pfingstrose- Tee:

1 Teelöffel Wurzel wird mit ¼ l kalt zugestellt und zum Sieden erhitzt, danach abgeseiht. 1 Tasse pro Tag ist ausreichend.

Magische Überlieferungen der Pfingstrose:

Man soll die Wurzel in der Nacht graben, denn wenn man sie am Tag gräbt und dabei von einem Specht gesehen wird, kommen die Augen in Gefahr, der Specht hat es dann darauf abgesehen. Die Samen werden gegen dämonische Krankheiten verwendet, gegen schreckhaftes Auffahren von Kindern im Schlaf, gegen Gespenster und Nachtmahre. Ein Halsband aus Fraisperlen (Paeonienkörnern) hilft gegen Fraisen, Gicht und es hilft, daß Kinder leicht zahnen. Die Wurzel wird bei Epilepsie umgehängt, auch hilft sie bei Hexenschuß, weil man den ja nur dann bekommt, wenn er einem angehext wurde.

Edelsteine, welche die Wirkung von Pfingstrose unterstützen:

Amazonit, Malachit, Katzenauge, Rosenquarz, Smaragd.

Ackergauchheil (Anagallis arvensis (Primulaceae)) giftig:

WARNUNG nicht während einer Schwangerschaft anwenden!!!

Im Griechenland der Antike glaubte man, mit dieser Pflanze Melancholie behandeln zu können; der deutsche Name geht auf die mittelalterliche Bezeichnung >>GAUCH<< für Geisteskranke zurück, auf deren Zustand er sich positiv auswirken sollte.

Er wird seit 2000 Jahren bei Epilepsie und bestimmten psychischen Erkrankungen angewendet. Ackergauchheil-Arzneien sollten höchstens 2-3 Wochen genommen werden.

Anwendung in der Homöopathie:

Das Homöopathikum „Anagallis arvensis“ wird aus der frischen blühenden Pflanze hergestellt. Es wird bei Ausschlägen verschiedener Art, bei Geschwüren, aber auch bei Nervenleiden angewendet – allerdings selten. Gebraucht werden mittlere Potenzen (D3 bis D6).

Nebenwirkungen:

In größerer Menge erzeugt der Gauchheil Durchfälle, Übelkeit und Erbrechen. Dauergebrauch führt zur Schädigung der Niere. Auch eine ungünstige Wirkung auf das Nervensystem ist beobachtet worden. Menschen mit einer „Primelallergie“ können Hautausschläge bekommen.

Jambolanapflaume (Syzgium cumini (Myrtaceae)):

In einigen Teilen Südostasiens werden die Wurzeln der Jambolanapflaume gelegentlich auch zur Behandlung von Epilepsie verwendet.

Weitere Anwendungen mit Jambolanapflaume:

Adstringierend, Verdauungsstörungen, Blähungstreibend und den Harntreibend (den Glucosespiegel im Urin zu senken), Durchfall und Ruhr, Diabetes.

Verwendete Teile:

Früchte und Samen.

Zubereitung und Anwendung:

Abkochung von Samen. ½ TL und 1 Tasse Wasser 5 Minuten köcheln lassen. 3mal täglich trinken.

&

Tinktur aus Samen.

Man sollte auch die Symptome, der **HIRNKRÄMPFE** nicht außer acht lassen,
da haben sich folgende 2 Kräuter gut bewährt:

Gou Teng (Uncaria ehynchophylla (Rubinaceae)):

Wirkt beruhigend und krampflösend und wird hauptsächlich bei Zittern, spastischen Anfällen, Krämpfen, Hirnkrämpfe, Kopfschmerzen und Schwindel und zum Blutdrucksenkung angewendet.

Warnung: Nur unter ärztlicher Überwachung anwenden.

Passionsblume (Passiflora incarnate (Passifloraceae)):

In der Riesengranadilla (P. quadrangularis) wurde Seratonin gefunden, das zu den wichtigsten chemischen Botenstoffen des menschlichen Gehirns gehört.

Hauptsächliche Wirkung:

Beruhigend, Krampflösend und sind Tranquilizer.
Weiteres wendet man sie bei Schlaflosigkeit und als Schmerzmittel an.

Warnungen und Nebenwirkungen:

Kann Schläfrigkeit verursachen.

Während der Schwangerschaft nicht hoch dosieren.

Eisenkraut (Verbena Officinalis (Verbenaceae)):

Anwendung in der Homöopathie:

Die Urtinktur wird aus der frischen blühenden Pflanze bereitet. Das Homöopathikum „Verbena“ wird bei Schlaflosigkeit, Nervenleiden, Epilepsie und Nieren- und Gallensteinen gegeben. In der neuesten Literatur kommt dieses Mittel jedoch kaum noch vor.

Eisenkraut- Tee:

2 gehäufte Teelöffel Droge mit ¼ l kochendem Wasser übergießen, und 5 Minuten ziehen lassen, danach abseihen. Dieser Tee kann innerlich und äußerlich gebraucht werden

Edelsteine, welche die Wirkung von Labkraut unterstützen:

Malachit, Moosopal, Bernstein, Jaspis, Carneol, Sader, Smaragd und Magnetit.

Wermut (Artemisia Absinthium (Astaraceae)):

WARNUNG! Nur unter ärztlicher Aufsicht, in kleineren Mengen, normalerweise nicht länger als 4 – 5 Wochen und nicht während einer Schwangerschaft anwenden!!!

Körpereigene Abwehrkräfte werden mobilisiert, und der Genuß vom Tee oder der Tinktur, hilft er dem Körper, nach einer längeren Krankheit, die volle Vitalität wiederzuerlangen und verkürzt so die Krankheitsdauer. Die entzündungshemmende Wirkung des Wermuts macht ihn zu einem guten Mittel gegen Infektionen; gelegentlich wird er auch als Antidepressivum angewendet.

Stoffwechsel anregend wirkt **Wermut-Tee**. Davon sollten täglich ein bis drei Tassen getrunken wurden. Der bittere Geschmack auf der Zunge, der dabei sehr auffällt, ist eine wichtige Information an die Verdauungsorgane. Deshalb darf der bittere Geschmack nicht unterdrückt werden. Deshalb bitte pur trinken!

Kurmäßig verwendet man Wermuttee oder Wermuttinktur 3mal täglich, ca. 2 Wochen lang. Von der Wermuttinktur nimmt man etwa 24 Tropfen auf 1 Glas Wasser. Der bittere Geschmack läßt sich auch durch Honig oder Zucker nicht vertreiben, aber man gewöhnt sich schnell an ihn.

Wermut-Tee:

Für eine Tasse 1 Teelöffel Kraut mit ¼ l kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen.

Wermuttinktur:

Die Tinktur stellt man aus 1 Teil zerschnittenen Kraut und 5 Teilen verdünntem Weingeist (oder hochprozentigem Kornschnaps) her. Man läßt 10 Tage stehen und seiht dann ab. Tropfenweise verwenden.

Anwendung in der Homöopathie:

Das Homöopathikum „Absinthium“ wird aus den frischen jungen Blättern und Blüten hergestellt. Empfohlen wird das Mittel in der zweiten bis zwölften Potenz (D2 bis D12), 3- bis 5-mal täglich 5 bis 15 Tropfen.

Edelsteine, welche die Wirkung von Wermut unterstützen:

Edelopal, Milchopal, Apachengold, Bergkristall, Carneol, Jaspis, Marienglas und Markasit.

Acker- Skabiose (Knautia arvensis):

Im Mittealter war die Acker-Skabiose als Heilpflanze gut bekannt, man setzte sie z.B. auch gegen die damals immer wieder auftretende Pest ein oder auch gegen Epilepsie.

Bärenklau (Heracleum sphondylium (Apiaceae)):

Der Wiesenbärenklau wird bis zu 1.5 Meter hoch und ist eine mehrjährige Pflanze. Er treibt im Juni verzweigte und kantige Stengel aus, an denen später die Blüten wachsen.
Diese Blüten stehen in Blütendolden zusammen.

Aufgrund der Höhe von „nur“ maximal 1.5 Meter kann man den Wiesenbärenklau übrigens auch von seinem "großen Bruder", dem Riesenbärenklau, unterscheiden, denn dieser wird bis zu vier Meter hoch. Zudem ist der Riesenbärenklau aufgrund seiner Inhaltsstoffe nicht ungefährlich für den Menschen und sollte mit großer Vorsicht behandelt werden.

Zwar kann auch der Wiesen-Bärenklau in großen Mengen zu Beschwerden führen, allerdings ist die Gefahr dafür geringer. Empfindliche Menschen können nämlich z.B. durch eine Berührung mit dem Bärenklau oder durch die Berührung bzw. dem Verzehr der Früchte Ausschläge bekommen.

In der Kräuterheilkunde verwendet man das über der Erde wachsende Kraut und die Wurzeln der Pflanze. Man sammelt das Kraut am Anfang der Blütezeit und trocknet es zügig und luftig. Die Wurzeln erntet man im Frühjahr und im Herbst. Man reinigt sie gut, schneidet sie in kleine Stücke und trocknet sie ebenfalls, möglichst warm (nicht heiß) und luftig.

Dioskurides beschrieb die Wirkung des Bärenklau folgendermaßen:

Der Wiesen - Bärenklau hat Blätter in etwa denen der Platane ähnlich, denen des Steckenkrauts sich nähernd, Stengel von der Höhe einer Elle und auch größer, dem Fenchel ähnlich, mit Dolden an der Spitze, in denen der dem Stengel gleichende doppelte Samen sitzt, der aber breiter, weißer, mehr spreuartig ist und durchdingend riecht. Es hat gelbe oder weiße Blüten, eine weiße rettichähnliche Wurzel und wächst in Sümpfen und an feuchten Stellen. Seine Frucht schneidet, getrunken, den Schleim durch den Stuhlgang aus; weiter heilt sie, getrunken, Leberleiden, Gelbsucht, Orthopnöe, Epilepsie und Mutterkrämpfe. In der Räucherung weckt sie die von Schlafsucht Befallenen auf. Mit Öl auf den Kopf gestrichen ist sie ein gutes Mittel für solche, die an Gehirnkrankheit, Lethargie und Kopfschmerzen leiden; mit Raute als Umschlag heilt sie Schlangenbisse. Auch die Wurzel wird Gelbsüchtigen und Leberleidenden gegeben. Ringsum abgeschabt und eingelegt bringt sie Wulste in Fisteln zum Verschwinden. Der Saft der frischen Blüten ist ein gutes Mittel gegen geschwürig und eiterflüssige Ohren.

Vorsicht: Es kann zu Hautausschlägen kommen!

Es kann zu allergischen Reaktionen kommen. Die Kontaktstellen werden stark lichtempfindlich, also nach einer Berührung die Sonne meiden.

Enthält giftige Furocumarine.

Bärenklau- Tee:

1 Teelöffel Wurzel mit ¼ l kaltem Wasser zustellen, zum Sieden erhitzen, kurz ziehen lassen und bis zu dreimal täglich trinken.

Bärenklau- Tinktur:

2 Teile Bärenklaublätter, 1 Teil Bohnenkraut, 1 Teil Brennesseln, ½ Teil Lavendelkraut und Blüten werden klein geschnitten und mit 1 l Kornschnaps übergossen. Das verschlossene Gefäß 3 Wochen an einen mäßig warmen Ort stellen, dann abseihen und in Gläschen füllen. Bärenklautinktur wirkt anregend als Massagelotion oder Badezusatz, ist aber auch gesundheitsfördernde Würze für Salate und deftige Gerichte.

Bärenklau- Öl:

3 Teile Bärenklau und 1 Teil Nelkenwurz werden mit ca. 1 l kaltgepreßtem Distelöl angesetzt und 2 Wochen verschlossen kühl und dunkel aufbewahrt. Die getrockneten Kräuterteile müssen während der Ziehzeit immer völlig mit Öl bedeckt sein, weil sie sonst leicht schimmeln. Anschließend abseihen und in Flaschen dunkel lagern. Bärenklauöl ist eine gesunde Alternative zum herkömmlichen Salatöl, die sich bei einer eventuell vorhandenen Neigung zur Zuckerkrankheit günstig auswirken kann.

Edelsteine, welche die Wirkung von Bärenklau unterstützen:

Biotit, Vesuvian, Rosenquarz, Rhodochrosit, Silicium, Onyx, Heliotrop und Serpentin.

Bärlapp, Kolben- (Lycopodium clavatum (Lycopodiaceae)) giftig - geschützt:

(Sporen sind ungiftig)

Es ist ein Krampflösendes Mittel.

Weitere Anwendungen mit Bärlapp:

Das blaß gelbe Pulver, das beim Schütteln des Bärlapp aus den Ähren fällt, hat eine schmerzlindernde und kühlende Wirkung (z.B. entzündete Hautstellen). Man kann es deshalb auch gut als Pulver auf Wunden auftragen (z.B. Blutstillend, Aufgewetztsein durch Reiten oder Gehen, offenen oder Wundgelegene Stellen). Hohem Blutdruck. Krampfadern. Mit Milchpulver hilft er bei Blasenkatarrh. Beruhigend und Krampflösend (Blasenkrampf, Fuß- und Wadenkrämpfe, bei Kriegs- und Unfallverletzungen deren Narben Krämpfe auslösen). Es ist auch ein harntreibendes Mittel bei Nierenerkrankungen (sehr gering dosieren). Ausschwemmen von Nierensteinen, Nierengrieß. Er hilft bei Harnverhalten und Menstruationsbeschwerden. Bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane,

Hodenentzündungen. Es ist ein Hausmittel bei Hämorrhoiden, Herpes, Furunkeln, bei juckender und gereizter Haut. Krankhaften Wucherungen des Bindegewebes der Leber (Leberschwellung), Leberverhärtung (Leberzirrhose). Bei Krankheiten des Verdauungstraktes, Blähungen, Stuhlverstopfung und Magenschleimhautentzündung, bei Atemnot Bronchitis. Außerdem bei fiebrigen Krankheiten oder Nervenleiden wieder zu Kräften kommen. Gicht und Rheuma.

Edelsteine, welche die Wirkung von Bärlapp unterstützen:

Roter Jaspis, Bergkristall und Vesuvian.

Inhaltsstoffe:

Fettes Öl (50%), Sporonin (zelluloseartiges Kohlenhydrat), Hydrokaffeesäure und Sacharose, Polyphenole, Alkaloide (0,1-0,2% darunter Lycopodin), Flavonoide und Triterpene.

Teeaufguß:

Einen gestrichenen Teelöffel Bärlapp mit '/4 Liter kochendem Wasser abbrühen, kurz ziehen lassen. Nur 1 Tasse täglich, und zwar morgens nüchtern, eine halbe Stunde vor dem Frühstück schluckweise trinken. Bei Leberzirrhose und bösartiger Lebererkrankung werden täglich 2 Tassen getrunken.

Der Bärlapp darf niemals gekocht, sondern nur mit kochendem Wasser überbrüht werden.

Bärlapp- Homöopathikum:

Die Urtinktur „Lycopodium“ wird aus den Sporen bereitet. Das Mittel ist in den verschiedensten Potenzen – (D0) D3 bis D6 (D12) wirksam, wenn man 2mal täglich 5 bis 10 Tropfen davon einnimmt. Nach der Einnahme von Lycopodium kommt es zu vermehrter Harnausscheidung und zum Harnsäureanstieg im Urin.

Bärlapp-Kissen:

Getrockneter Bärlapp (man nimmt je nach Größe der verkrampften Stelle entweder 100 g, 200 g oder 300 g) wird in ein Kissen gefüllt, daß über Nacht auf die schmerzhaften Krampfstellen gelegt wird. Dieses Kissen behält bis zu einem Jahr seine Wirkung.

Sammeln und Aufbewahren:

Aussaat und Vermehrung:

Sporen, Selbstaussaat.

Sammelzeit:

Gesammelt wird im das Kraut von Mai bis Juni, Sporen von Juli bis August (bei trockenem Wetter).

Verwendete Teile:

(Sporen sind ungiftig)

Der Bärlapp wächst in Heiden, in alten Steinbrüchen, in trockenen Wäldern und an Berghängen. Medizinisch wirksam sind das Kraut und die Sporen.

Konservieren und Aufbewahren:

Kraut im Schatten trocknen, die gelben Sporen ausklopfen und staubfrei lagern, am besten in Glasgefäßen.

Warnungen und Nebenwirkungen:

Nur unter ärztlicher Aufsicht anwenden. Eine Überdosierung von Bärlapp ist toxisch.

Personen jedoch, die an Durchfällen leiden, dürfen den Tee nur mit größter Vorsicht verwenden, es könnten sonst Darmkrämpfe entstehen.

Die Sporen und das Homöopathikum hingegen sind harmlos.

Gänsefingerkraut (Potentilla anserina (Rosaceae)):

Das Gänsefingerkraut ist eine einheimische Pflanze und gehört zu den ausdauernden Kräutern. Die Blütezeit ist von Mai bis September, gesammelt wird von Mai bis in den Juli, die Wurzelstöcke von März bis in den Oktober. Beim Sammeln sollte man darauf achten, daß das Kraut nicht verstaubt oder von Krankheiten befallen ist. Getrocknet wird es schattig bei Zugluft.

Krampflöser Gänsefingerkraut:

Eine besondere Wirkung zeigt das Gänsefingerkraut dann, wenn es darum geht, Krämpfe zu lösen. Das Gänsefingerkraut löst Krämpfe, besonders in Muskeln der so genannten glatten Muskulatur, Muskeln also, die selbständig arbeiten, also ohne unser besonderes Zutun. Diese Muskeln findet man z.B. im Herzen, der Gebärmutter und im Darm. Aufgrund dieser Wirkung hilft das Gänsefingerkraut bei Krämpfen während der Periode, bei Krämpfen im Darm, einem krampfhaften Husten oder auch bei Krämpfen in den Waden. Selbst bei Angina Pectoris (Herzenge) kann es sich positiv auswirken.

Schon Pfarrer Kneipp schwor auf den Gänsefinger, aus dem er einen Milchauszug herstellte.

Gänsefingerkraut- Tee:

Zwei gehäufte Teelöffel Gänsefingerkraut mit 250 ml kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen. Danach absieben. Diesen Tee möglichst heiß trinken. Zwei bis drei Tassen täglich. Zur Verstärkung der Wirkung kann Pfefferminze und Melisse beigegeben werden.

Weintinktur:

5 g getrocknetes Kraut in 100 ml Weißwein 10 Tage ausziehen und abfiltern, dies geschied am besten durch einen Kaffeefilter. Bei bedarf zwei Gläschen täglich trinken.

Gänsefingerkraut- Essenz:

10 g frisches zerkleinertes Kraut wird mit 100 ml 60%igem Alkohol übergossen und 10 Tage ins Dunkle gestellt. Abseihen und mehrmals täglich 20 Tropfen einnehmen.

Nebenwirkungen:

Bei einem Reizmagen können bereits bestehende Beschwerden verstärkt werden.

Edelsteine, welche die Wirkung von Gänsefingerkraut unterstützen:

Petalit, Pyrit, Apophyllit, Perlmutt, Kupfer, Katzenauge, Aquamarin, Amazonit, Feuerachat und Hiddenit.

Traubensilberkerze (Cimicifuga racemosa (Ranunculaceae)):

Die Traubensilberkerze ist für seine Krampflösende Wirkung bekannt.
Zudem stärkt die Traubensilberkerze das Herz und die Nerven.

Vorsicht jedoch bei einer Schwangerschaft: Diese wehenfördernde Wirkung kann zu Beginn und in der Mitte einer Schwangerschaft Wehen einleiten! Es kann zu einer Fehlgeburt kommen!

Traubensilberkerzen- Tee:

Verwenden Sie für einen Traubensilberkerzentee zwei Teelöffel Traubensilberkerze-Wurzeln, die Sie in eine Tasse kochendes Wasser geben und dann eine viertel Stunde ziehen lassen. Danach absieben und trinken.

Tinktur mit Traubensilberkerze:

Um eine Tinktur mit Traubensilberkerze herzustellen, übergießen Sie die Traubensilberkerzenwurzeln mit mindestens 40%igen Alkohol, also reicht auch Wodka oder ein Korn. Achten Sie darauf, daß alle Pflanzenteile bedeckt sind, und stellen Sie das Gemisch dann für 6 Wochen weg. Danach absieben und in eine undurchsichtige Flasche füllen.

Nebenwirkung:

Schwere Leberschädigungen: Cimicifuga-haltige Arzneimittel müssen ab dem 1. September 2009 einen entsprechenden Warnhinweis tragen. Ursächlich ist ein der Autoimmunhepatitis ähnliches Krankheitsbild mit zentrolobulärer Leberzell-Nekrose, das sich mit Corticosteroiden behandeln läßt. Endometriumhyperplasien: Nach 5 Jahren traten diese bei 3,4 % der Anwenderinnen auf, bei keiner in der Plazebogruppe.

Es werden auch diese Kräuter und Heilmittel, als besonders gut gegen Epilepsie empfohlen:

Kamille, Weinraute, Blutwurz, Schafgarbe, Quendel, Pestwurz, Johanniskraut, Gänsefingerkraut, Lavendel, Majoran, Salbei, Ziestkraut, Eichenrinde, Linde, Bäonia D4, Belladona D6 – D12, Antimonium D8 – D12, essigsaurer Zink.

Schwedenkräuter:

Im Buch von „Maria Treben“ ist zu lesen:

Es ist angezeigt, Epileptikern Umschläge mit Schwedenbitter auf den Hinterkopf zu legen. Die Ursache dieser Anfälle liegt meist weit zurück; vielleicht ein Sturz auf den Kopf oder ein Schock im Kindesalter.

Bei einem Vortrag in Gallspach kam ein junger Mann zu mir, der einen furchtbaren Autounfall hinter sich hatte – doppelter Schädelbasisbruch. Nach Ausheilung der Verletzungen kamen täglich einige epileptische Anfälle. Ich riet ihm, Umschläge mit Schwedenbitter auf dem Hinterkopf zu machen und täglich vier Tassen Brennesseltee mit zwei Eßlöffel Schwedenbitter zu trinken. Bei schweren epileptischen Anfällen ist es wichtig, neben den Umschlägen auf den Hinterkopf auch noch Brennesseltee zu trinken. Ein paar Monate später kam er bei mir vorbei und erzählte beim Gartenzaun, daß sich die epileptischen Anfälle völlig verloren hätten!

Allgemeines über die Schwedenkräuter:

Die Schwedenbitter wurden nach dem Tode des berühmten schwedischen Arztes, des Rektors der Medizin. Dr. Samst, unter seinen Schriften gefunden, Dr. Samst verunglückte beim Reiten in seinem 104. Lebensjahr. Seine Eltern und Großeltern hatten ebenfalls ein patriarchalisches Alter erreicht.

Im Handel wird zwischen dem großen und dem kleinen Schwedenbitter und einigen anderen Rezepten unterschieden. Maria Treben empfiehlt vor allem den kleinen Schwedenbitter, der dadurch auch besondere Beliebtheit erlangte. Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem kleinen und dem großen Schwedenbitter ist die Tonerde und die Kieselerde, die im großen Schwedenbitter enthalten sind. Auch die Mengen sind teilweise unterschiedlich und der große Schwedenbitter enthält noch zusätzliche Kräuter.

Manche der Schwedenkräuter-Rezepte enthalten größere Mengen Aloe, Sennes und Rhabarber. Da diese Kräuter unter anderem abführend wirken, gelten Schwedenkräuter mit diesen Kräutern als Abführmittel und sind dadurch Apothekenpflichtig.

Andere Rezepturen enthalten diese Kräuter nicht oder nur in geringer Dosis und sind dadurch frei verkäuflich.

Viele Menschen schwören auf den kleinen Schwedenbitter, weil dieser besser sein soll, kennen aber oft gar nicht die Wirkung der anderen Rezepte.

Möglicherweise hängt die Bevorzugung des kleinen Schwedenbitters damit zusammen, daß Maria Treben vorwiegend diesen empfiehlt.

Ich persönlich habe beobachtet, daß der große Schwedenbitter milder als der kleine Schwedenbitter ist, vermutlich wegen des höheren Kampfergehaltes im kleinen Schwedenbitter.
Das macht den kleinen Schwedenbitter vor allem für die äußerliche Anwendung leistungsfähiger. Für Menschen mit empfindlichem Magen könnte der große Schwedenbitter
für die innerliche Anwendung geeigneter sein.

Bei Maria Treben finden sie noch vieles mehr, über die Schwedenbitter in Ihrem Buch:

„Gesundheit aus der Apotheke Gottes“.

Anwendung innerlich:

Prophylaktisch nimmt man nach Angabe der >>alten Handschrift<< morgens und abends je einen Teelöffel verdünnt. Bei Unpäßlichkeit jeder art können 3 Teelöffel verdünnt genommen werden.

Bei bösartigen Erkrankungen sind 2 bis 3 Eßlöffel täglich wie folgt einzunehmen:

Je 1 Eßlöffel trinkt man verdünnt mit 1/8 Liter Kräutertee verteilt auf eine halbe Stunde vor und eine halbe Stunde nach jeder Mahlzeit.

Schwedenkräuter Umschlag:

Je nach Stelle nimmt man ein kleineres oder größeres Stück Watte oder Zellstoff, befeuchtet es mit Schwedenbitter und legt es auch die zu behandelnde Stelle, die man vorher mit Schweinefett oder Ringelblumesalbe eingerieben hat. Darüber kommt eine etwas größere Plastikhaut, damit die Wäsche nicht fleckig wird. Dann erst bindet man ein Tuch darüber oder umwickelt mit einer Binde.

Den Umschlag läßt man je nach Erkrankung zwei bis vier Stunden einwirken. Wenn es der Patient verträgt, kann man den Umschlag auch über Nacht lassen. Nach Abnehmen des Umschlages pudert man die Haut ein. Sollten sich bei empfindlichen Personen trotzdem Hautreizungen einstellen, muß man die Umschläge kürzer anwenden oder eine Zeitlang ganz aussetzen. Personen, die allergisch sind, sollten die Plastikhaut weglassen und nur ein Tuch darüber binden.

Auf keinen Fall darf man das Einfetten der Haut vergessen!

Sollte schon ein juckender Ausschlag aufgetreten sein, eventuell mit Ringelblumesalbe behandeln.

Mit diesen Umschlägen muß man nicht unbedingt im Bett liegen, gut abgebunden kann man damit zuhause umhergehen oder sitzen.

Bevor wir auf die Rezepte und Herstellung der Schwedenbitter eingehen möchte ich ihnen noch die folgenden wichtigen Rezepte nahelegen, die für die Schwedenbitter sehr wichtig sind:

Ringelblumensalbe:

2 gehäufte Doppelhändige Ringelblumen (Blätter, Stengel und Blüten) werden klein geschnitten. 500 g darmfett vom natürlich gefütterten Schwein oder gutes Schweinefett wird so erhitzt, als ob man Schnitzel backen würde. In dieses heiße Fett gibt man die geschnittenen Ringelblumen, läßt überprasseln, rührt um und zieht von der Herdplatte weg. Zugedeckt läßt man alles einen Tag stehen. Am nächsten Tag erwärmt man leicht und filtert durch ein Leinentuch in vorbereitete, saubere Gefäße.

Die Ringelblumesalbe kann als fettreiche Allroundsalbe eingesetzt werden. Sie eignet sich bei schlecht heilenden Wunden, Blutergüssen, Geschwüren, Quetschungen, Zerrungen, Ekzemen.

Bei diesem Rezept für die Ringelblumensalbe wird Pflanzenöl und Bienenwachs verwendet. Sozusagen die vegetarische Salben-Variante.

Quelle: www.heilkraeuter.de/salben/cal-salb.htm

Zutaten:

- 30 ml Ringelblumen-Öl (Ölauszug aus Ringelblumen-Blüten)
- 2 gr Bienenwachs

Gehe folgendermaßen vor:

1. Vermische Öl und Wachs in einem Glas und stelle es in ein Wasserbad (z.B. kochendes Wasser in einer Pfanne).
2. Warte, bis sich das Bienenwachs aufgelöst hat.
3. Rühre die Mischung um.
4. Gebe ein paar Tropfen auf einen kalten Teller und lasse es erkalten.
5. Prüfe, ob die Konsistenz ok ist. **Achtung!** auf dem Teller scheint es wegen der geringen Menge härter als die Gesamtsalbe.
6. Ergänze Öl oder Wachs, je nach Testergebnis.
7. Nehme die Mischung aus dem Wasserbad, sobald du mit der Konsistenz zufrieden bist.
8. Lasse die Salbe auf Handwärme abkühlen.
9. Verschließe die Salbe, sobald sie abgekühlt ist.

Erweitertes Rezept

Mit anderen Konsistenzgebern kann man die Ringelblumen-Salbe auch cremiger und besser verstreichbar machen.

Zutaten:

- 30 ml Ringelblumen-Öl
- 1 gr Bienenwachs
- 4 gr Lanolin oder Kakaobutter, o.ä.

Gehe genauso vor, wie bei der einfachen Ringelblumen-Salbe.

Ringelblumen-Öl selbst gemacht:

Quelle: www.heilkraeuter.de/rezept/cal-oel.htm

Ringelblumenöl hat hervorragende Heilwirkungen und kann zum direkten Einreiben oder zur Verwendung in Salben und Cremes eingesetzt werden.

1. Sammel ein Glas voll Ringelblumenblüten an einem sonnigen Tag (oder kauf sie).
2. Gieß ein gutes Öl (z.B. Olivenöl oder Jojobaöl) über die Blüten, bis sie bedeckt sind.
3. Verschließ das Glas.
4. Stell es an einen sonnigen, warmen Platz
5. Schüttel das Öl ab und zu
6. Warte ca. 3 Wochen
7. Filter das fertige Ringelblumenöl ab (z.B. mit Kaffeefilter).
8. Gieße es in eine dunkle Flasche.
9. Beschrifte die Flasche mit Inhalt und Datum
   (Wichtig! Man vergißt es doch immer wieder, wenn kein Etikett drauf ist).

Schwedenkräuter-Creme

Quelle: www.heilkraeuter.de/salben/schwedenkraeuter-creme.htm

Die Schwedenkräuter-Creme wird mit fertiger Schwedenkräuter-Tinktur zubereitet.

Man kann sie im Prinzip einsetzen, wie die reinen Schwedenkräuter (äußerlich), beispielsweise gegen Muskelverspannungen, rheumatische Schmerzen, zur Narbennachbehandlung,....

Durch die hautpflegenden Bestandteile der Creme wirkt die Creme zusätzlich hautpflegend und man kann daher auf das vorherige Einfetten der Haut verzichten. Dennoch sollte man berücksichtigen, daß die Schwedenkräuter-Creme eine Creme mit starken Wirkstoffen ist, die empfindliche Haut durchaus reizen könnte (Unsere Tests verliefen jedoch ohne Reizung der Haut).

Zutaten

- 25 ml Olivenöl
- 4 gr Bienenwachs
- 15 gr Lanolin anhydrid (Wollwachs)
- 25 ml Schwedenkräuter-Tinktur
- 10 Tr Teebaumöl

Anleitung

1. Vermisch Öl, Konsistenzgeber und Lanolin in einem Glas zur Fettphase.
2. Gieß die Schwedenkräuter in ein anderes Glas als Wasserphase.
3. Stell beide Gläser in ein heißes Wasserbad.
4. Erhitze beide Gläser, bis die festen Bestandteile der Fettphase geschmolzen sind.
5. Gieß dann die Wasserphase nach und nach unter ständigem Rühren in die Fettphase.
6. Rühren, rühren, rühren, vor allem auch, wenn die Creme puddingartige Konsistenz annimmt.
7. Rühr bis die Creme auf Handwärme abgekühlt ist.
8. Dann wird es Zeit für das Teebaumöl.
9. Tropf das Teebaumöl unter ständigem Rühren in die Creme.
10. Füll die Creme in Salbentiegel.
11. Verschließ die Salbentiegel und beschrifte sie mit Inhalt und Datum.
12. Wenn du die Creme im Kühlschrank aufbewahrst, hält sie sich länger als ungekühlt.

Die folgenden 2 Rezepte für den Kleinen- & Großen- Schwedenbitter sind aus:

Quellen: www.schwedenbitter.de/zusammensetzung_schwedenbitter.php
www.schwedenkraeuter-selbstgemacht.de/schwedenbitter/index.htm

Rezept für – Kleiner Schwedenbitter:

10 g - Aloe, es kann auch Enzianwurzel oder Wermutpulfer verwendet werden.
5 g - Myrrhe.
0,2 g - Safran.
10 g - Sennesblätter.
10 g - Kampfer, bei Kampfer darf nu Naturkampfer genommen werden.
10 g - Rhabarberwurzel.
10 g - Zittwerwurzel.
10 g - Manna cannelata.
10 g - Theriak venezian.
5 g - Angelikawurzel.

Rezept für – Großer Schwedenbitter:

Die folgenden Angaben beziehen sich auf eine Menge von 2,5 Liter Doppelkorn, Branntwein, o.ä.

- 26 g Wermut
- 13 g Myrrhe
- 1 g Safran
- 2 g Sennesblätter
- 2 g Kampfer echt
- 9 g Zittwerwurzel
- 4 g Eberwurz
- 7 g Angelikawurzel
- 18 g Rhabarber
- 18 g Theriak venezian
- 35 g Muskatnuß
- 18 g Kalmus
- 7 g Enzianwurzel
- 5 g Lärchenschwamm
- 2 g Tormentill
- 2 g Bibergail
- 2 g Muskatblüte
- 5 g roter Ton
- 7 g Kieselerde

Um den Bitter herzustellen, gehen Sie bitte wie nachfolgend beschrieben vor:

Die Schwedenkräuter setzt man mit einem eineinhalb Liter 38- bis 40%igem Kornbranntwein oder sonst einem guten Obstbranntwein in einer breithalsigen 2-Liter-Flasche an und läßt sie 14 Tage in der Sonne oder an Herdnähe stehen. Täglich wird geschüttelt, ebenso vor dem Abseihen in kleine Flaschen, die man gut verschließt und kühl aufbewahrt. So kann man sich dieses Elixier viele Jahre erhalten. Je länger es steht, desto wirksamer.

Abseihen kann man den Schwedenbitter durch ein Sieb, oder auch durch einen Tee- oder Kaffeefilter, oder ein Tuch. Beim Abseihen durch den Tee- oder Kaffeefilter, oder das Tuch werden die festen Stoffe zurückbehalten. Seihen Sie durch ein Sieb ab, können auch Feststoffe in das Elixier gelangen, was jedoch keine Beeinträchtigung darstellt.

1. Füll die Kräutermischung in ein Glas.
2. Es muß noch reichlich Platz bleiben, denn vom Volumen her braucht man viel mehr Korn als Kräuter.
3. Fülle den Korn auf.
4. Verschließe das Glas und schüttel es.
5. Beschrifte das Glas mit Inhalt und Datum.
6. Stell es an eine warme Stelle.
7. Laß die Mischung mindestens zwei Wochen lang ziehen und schüttel das Glas täglich.
8. Wenn es soweit ist, stell ein Glas mit einem Kaffeefilter bereit. Auch ein Tuch oder ein normales Sieb sind zum Abfiltern geeignet.
9. Gieß den Schwedenkräuter-Alkohol durch den Kaffeefilter.
10. Zum Abfüllen der fertigen Schwedenkräuter brauchst du dunkle Flaschen und am besten einen kleinen Trichter.
11. Auch kleine Flaschen mit Schwedenkräutern sind günstig, denn dann kann man sie immer dabei haben, wenn man unterwegs ist.
12. Füll die fertigen Schwedenkräuter in die Flaschen.
13. Beschrifte die gefüllten Flaschen mit Inhalt und Datum

Man kann die gesamte Menge zubereiten oder auch nur einen Teil, wenn man auf absehbare Zeit die Schwedenkräuter nicht literweise braucht. Allerdings sind fertig angesetzte Schwedenkräuter lange haltbar.

Das andere Rezept der Schwedenkräuter (vermutlich eine andere art von Schwedenbitter):

Eine Mischung aus 4 g Aloe, 5 g Zitwer, 4 g Lärchenschwamm, 4 g Enzian, 4 g Lavendelsafran, 4 g Rhabarberwurzel, 4 g Venezianischem Theriak, 4 g Angelikawurzel, 4 g Kalmuswurzel wird stark zerkleinert, in ca. 1 ½ l guten Kornbrand ca. 2 Wochen in die Wärme gestellt (nicht in die Sonne) und täglich geschüttelt. Man seiht oder filtert ab und füllt die Flüssigkeit in eine 3 l Flasche. Über den Rückstand gießt man nochmals so viel Alkohol, daß er ca. 2 bis 3 cm über die Kräuter steht. Diesmal 4 bis 5 Wochen in der Wärme stehen lassen und wiederum täglich schütteln. Auch den zweiten Absatz abfiltern und in die 3 l Flasche füllen. Vom ersten Ansatz kann inzwischen schon genommen werden, man nimmt täglich 1- bis 2-mal ca. 15 bis 20 Tropfen mit Wasser.

Weitere Anwendungsgebiete des Schwedenbitters laut alter Handschrift:

- Schmerz, Schwindel, stärkt Gedächtnis
- entzündete Augen, grauer Star
- Pocken und Ausschläge aller Art, Krusten in der Nase
- Zahnschmerzen
- Blasen an der Zunge
- erhitzter, wunder Hals, Schluckbeschwerden
- Magenkrämpfe, Koliken
- Stuhlverstopfung, Magenleiden
- Gallenschmerzen
- Wassersucht
- Ohrenschmerzen, Ohrensausen, bringt selbst verlorenes Gehör wieder

- Mutterschmerzen
- fördert die Geburt, leichter Abgang der Nachgeburt
- gegen Milchstau in der Brust nach der Geburt
- gegen Würmer
- Hämorrhoiden, heilt Nieren
- Melancholie, Depression
- regt Appetit und Verdauung an
- Gelbsucht
- bei Ohnmacht
- Krämpfe
- Lungensucht
- bei zu starker Regelblutung
- Epilepsie
- Lähmungen, Schwindel und Übelkeit
- Blattern und Rotlauf
- Fieber
- Warzen
- Krebs
- eiterige Wunden, Geschwülste und Schmerzen
- Wundmale und Schnitte
- alle Narben
- Fisteln
- Brandverletzungen
- Beulen, Flecken
- bringen verlorenen Geschmack zurück
- Blutarmut
- Rheumatische Schmerzen
- gefrorene Hände und Füße
- Hundebisse
- Hühneraugen
- Pestgeschwüre und -beulen
- Schlaflosigkeit
- Betrunkener wird sofort nüchtern
- Zitternde Hände und Füße

Tips - für die Herstellung von Heilmitteln im Allgemeinen:

Im Internet, gibt es Schwedenbitter Rezepte, die etwas anders zusammengesetzt sind, als das bei Maria Treben wie oben beschrieben. Ich empfehle Ihnen, daß Sie einfach selber, diese ein wenig verschiedenen Rezepte herstellen und vergleichen wie Sie wirken. Ebenso ist es fundamental hilfreich, wenn Sie ihre eigene Energie, für einen guten Heilerfolg, zum Heilmittel beimischen. Dazu stellen Sie sich einfach vor, wie Ihr Körper und Sie selbst aussehen, wenn Sie bestimmte Lebensbereiche optimal ausführen könnten, die ihnen ansonsten Probleme bereitet haben. Auf keinen Fall sollten Sie an die Krankheit selbst und den ganzen Leid was damit verbunden ist denken *(ohne auch den Gedanken an Heilung selbst zu denken, da dies Einimpft, daß man Krank ist und etwas dagegen braucht)*. Im besten Fall einfach nur an viele schöne Erlebnisse denken, die Sie machen wollen. Dazu sosehr an das denken, als ist es bereits geschehen und Sie erleben es wie in echt. Mit etwas Übung, versuchen Sie sich einfach extra dazu vorzustellen, wie das schöne Erlebnis sich auch noch anfühlt, wenn man sich z.B. in einer Wiese um seine eigene Achse schwindlig dreht

und wie es schmeckt, wenn man etwas essen kann, worauf man noch früher nicht allergisch war, und es an den Ohren dröhnt- flattert- und sich anhört- wenn man sich mit dem Fahrrad und vom starken Rückenwind treiben läßt, ohne das man eine Mittelöhrentzündung befürchten muß (aber wie gesagt denken Sie dabei nicht an eine Mittelohrentzündung), und alles um und an ihnen nicht nur wunderbar riecht, sondern auch den warmen Schein der Sonne, auf ihrer Nase kitzelt und spüren, usw. usv.. Wenn Sie all diese verschiedenen Sinnes-Wahrnehmungen zusammen, beim herstellen von nicht nur Schwedenkräutern, sondern auch auf allen Kräutertees, Tinkturen, Bädern usw. anwenden. Bevor Sie anfangen ein Heilmittel herzustellen, sollten Sie sich auch noch mit ihrem höheren Selbst verbinden und danach Ihr Geistigen Team, ihre Ahnen, den Erzengel Michael-Raphael usw. einladen mitzuhelfen. Dazu bitten Sie diese Lichtvollen Wesen aus den Lichtvollen Welten, daß sie die Kräuter und alles was man dazu braucht, mit der heilenden Smaragd-Grünen Energie zu versehen und visualisieren dies, zusätzlich umgeben Sie eine schützende Dunkelblaue Lichtaura, um die grüne Lichtaura Drumherum, und verspiegeln alles über die beiden Lichtauren herum nach außen zum zusätzlichem Schutz. Danach bitten sie im Gewissen daß die Ahnen und alle anderen Geistigen Führer, mit dir zusammen diese selbstgemachte bunte und herrlich glitzernd und schimmernd aussehende Licht-Aura, um Die Heilmittel für so lange zu manifestieren, wie man die Heilwirkung braucht oder von Nutzen ist. Am ende jedes Arbeitsschrittes bedankt man sich beim Geistigen Team usw. in etwa mit folgenden Worten:

„Ich danke euch, daß ihr in allen Richtungen der Zeiten und Ebenen,
eure heilsamen und liebevollen Energien manifestiert“

Danach verabschieden sie sich dankend von ihrem Geistigen Team,
indem sie 3mal in etwa so laut Aussprechen:

„Ich danke und Liebe euch für immer da“

(Für immer da kennen Sie unter dem Lateinischen Namen Amen). Vergessen Sie auch nicht, daß Sie nicht nur die passenden, unterstützenden Heil-Steine & Kristalle, zu den Kräutern beim Lagern und verarbeiten zusammen legen. Sondern auch ihre Persönlichen Lieblingssteine und Kristalle, beim brodeln ihrer Elixiere einsetzen, z.B. einen Kristall mit der Spitze zum Topfinneren, am Stiel des Kochlöffels hallten, währenddessen sie an ihre schönen Momente denken
und das Elixier beim köcheln umrühren.

Zu guter letzt gebe ich ihnen den Rat, daß Sie auf Mondphasen achten (wann - Sammeln, Zubereitung, Anbauen, usw.). Wenn es um ihr Persönliches Heilmittel handelt, kurz reinspucken und sich dabei im Bewußtsein befinden und Denken, wie ihre Informationen die in ihrem Speichel enthalten sind, die sich um ihrem Gesundheitszustand handeln, nun dadurch besser im Heilmittel aufgenommen werden. Vertrauen sie Während der Arbeitvorgänge zur Herstellung der Elixiere, nicht nur ihre Intuition, sondern vergessen sie auch nicht ihre Freude
und Verspieltheit einzubringen.

Die nachfolgenden Heil- und Nahrungsergänzungsmittel haben sich ebenfalls sehr, sehr gut bewährt, jedoch ist es nicht ratsam gleich alle diese Mittel gleichzeitig einzunehmen. Bei manchen Menschen spricht z.B. Reishi Vitalpilz besser an und bei anderen z.B. die Krillöl Kps, oder auch noch pro Person 2 bis 3 zusätzliche. Ich teste mittels eines Tensors die Heilmittel für die Personen aus und weis dann welches besser zu den bestimmten Menschen paßt. Sie können es auch selbst austesten wenn sie z.B. Kinesiologie beherrschen, manche andere testen es mit einen Pendel aus. Wenn sie es wünschen dann kann auch ich es für sie austesten welcher Heilstoff für sie geeignet ist, dann geben sie mir ihren vollen Namen bekannt (auch Zusatznamen) und ihr Geburtsdatum und dann werde ich ihnen wieder bescheid geben was sie einnehmen können.

Die Quellen dieser Informationen sind im Internet zu finden:

www.natursubstanzen.com

Bestellen können sie diese Heilstoffe bei:

www.synthese.at

|
|
V

Nervenleiden/Nervenschwäche

(in Frage kommende Mittel, ideal: energetisches Austesten)

Vitamin B-Komplex aus Quinoa Kps:

Tagesdosierung: 2x3 Kps decken 100% des Tagesbedarfs des Erwachsenen.

Wirkung: Vitamin-B Komplex ist wichtig für die Nerven, auch bei Nervenentzündungen und Lähmungserscheinungen, Taubheit, Kribbeln und Krämpfen in Armen und Beinen, Ischias, Hexenschuß und Trigeminusneuralgie.

Buntnessel + Mariendistel + Chrom Kps:

Tagesdosierung: 2x2 Kps täglich.

Wirkung: Buntnessel regeneriert Nervenschäden, hellt Stimmung auf.

Krill-Öl Kps:

Tagesdosierung: 2 Wochen 2 Kps, dann 1 Kps, über 80 kg erst 3 dann 2 Kps.

Wirkung: schützt die Nerven und baut neue Nervenverbindungen auf.

Jiaogulan Kps:

Tagesdosierung: 2x1 Kps täglich, bis Mittag.

Wirkung: Nerven stärkend, anregend und ausgleichend.

Rhodiola + Cordyceps + Jiaogulan Kps:

Tagesdosierung: 2x1 Kps täglich, bis Mittag.

Wirkung: Stimmung aufhellend, Nerven stärkend, anregend und ausgleichend.

Reishi Vitalpilz:

Tagesdosierung: 1 Tl Plv in Kaffee oder 2 bis 6 Kps täglich.
Wirkung: entstreßt, entspannt, beruhigt, bei Nervenschwäche und Ängsten.

Sternanis Kps:

Tagesdosis: bis zu 3x4 Kps.

Wirkung: bei Nervenschmerzen, Hexenschuß und Ischias.

~~~~~~

Ernährung bei Epilepsie:

Ich möchte ihnen empfehlen, ihre Ernährung auf Dinkel und anderen gesunden Lebensmitteln umzustellen, die sie mit Hilfe dem Fachwissen, der Hildegard von Bingen erreichen können.

Dazu empfehle ich ihnen die Bücher:

„Hildegard Heilkunde A-Z“

„Die Ernährungs- Therapie der Hildegard von Bingen“

von Wighard Strehlow im Weltbild Verlags - ISBN 3-8289-2085-3

&

„Das große Hildegard von Bingen Buch“

von MOEWIG Verlag - ISBN 3-8118-1479-6
~~~~~~

Da es hier den Rahmen sprengen würde, was die Hildegard über die Ernährung rät, möchte ich ihnen daher diese Bücher ans Herz Legen, da dort unzählige Rezepte drinnen sind, die einfach zum nachkochen sind. Außerdem sollten sie keine Fertiggerichte Kochen und auf Zusatzmittel, wie z.B. Glutamat, Aromastoffe, Aspartam usw. verzichten.

Die Epilepsie, früher auch als „Fallsucht“ bezeichnet, ist eine plötzlich eintretende Funktionsstörung des Gehirns, die meist mit Bewußtseinsstörungen einhergeht und von Krämpfen begleitet ist. Epilepsie sollte unbedingt fachärztlich behandelt werden.

Manche Formen der Epilepsie führt Hildegard von Bingen auf den Jähzorn zurück. Andere Formen werden ihrer Meinung nach dadurch hervorgerufen, daß bei leichtsinnigen und unzuverlässigen Menschen sich die Seele resignierend zurückzieht und den Körper sich selbst überläßt, so daß dieser zur Erde fällt und wie tot daliegt.

Die vorgeschlagenen Behandlungsformen gehören entsprechend dem Wissensstand des Mittelalters denn auch eher in den Bereich von Mythos und Magie. So empfiehlt Hildegard z.B. getrocknetes Maulwurfsblut und pulverisierte Entenschnäbel.

Da es sich bei Epilepsie um eine Chronische-Erkrankung des Gehirns handelt, sollte man bei Hildegard von Bingen die

„Ernährungsweise bei Vorbeugung und Behandlung von Nervenleiden“

seine Aufmerksamkeit schenken. Außerdem treten bei Multiple Sklerose die unten genannten Krankheiten früher oder später zusätzlich ein (z.B. Depression, Gedächtnisschwäche, usw.).

<u>Die nachfolgenden Ernährungstipps der Hildegard von Bingen werden für diese Nervenerkrankungen empfohlen:</u>

Multiple Sklerose (MS), Gehirnleiden, Amentia, Paranoia, Neurose, Schizophrenie, Psychose, Depression (manisch depressive Psychosen), Melancholie (endogene Depressionen), Gedächtnisschwäche, Alzheimer, Demenz, Zerebralsklerose, Schlaganfall, Durchblutungsstörungen, Krämpfe, pseudo-epileptische Anfälle (petit mal), Epilepsie (grand mal), Wahn, Hirnwut, Zorn, Parkinsonsche Krankheit.

Die aussagen von Hildegard von Bingen, sind hier im Text in grün dargestellt.

Hildegard von Bingen kennt viele nervenzerstörende Ursachen, aber eigentlich nur ein echtes Nervenleiden, die Amentia oder Sinnlosigkeit. Nach Hildegard sind alle Gemütserkrankungen Folgen der Traurigkeit oder des Zorns (siehe Inhaltsverzeichnis unter „Dahlke“):

„Wenn aber der Mensch fühlt, daß seiner Seele oder seinem Leib etwas widerlich ist, ziehen sich Herz, die Leber, und die Galle zusammen. Danach erhebt sich um das Herz eine Art von Nebel, hüllt das Herz in Dunkelheit und so wird der Mensch traurig. Nach der Traurigkeit aber erhebt sich der Zorn.“

Streß, Ärger, Frustration, Angst, Sorge Kummer belasten das Herz, die Leber und die Gefäße. Schließlich läuft die Galle über und vergiftet mit ihrer Melanche (Schwarzgalle) das Blut. Die Folge sind entweder Zornesausbrüche oder stiller Kummer – beides macht krank. Die Kunst des Lebens besteht nun darin, diese Gefühle gar nicht erst an sich heran zu lassen, sondern abzuschotten, weil es nicht mein Problem ist, wenn sich ein anderer „nicht benehmen“ kann. Suchen Sie sofort eine „Auszeit“, indem Sie weggehen oder die Angelegenheit auf den nächsten Tag vertagen. Laden Sie Ihren „Erzfeind“ zu Nervenkeksen (Energiekeksen) und gelöschtem Wein ein und tragen Sie einen blauen Chalzedon, und so wird die Sonne wieder scheinen.

Gedächtnisstörungen sind die Folge einer schlechten Durchblutung, die durch Rohkost, Ernährungsfehler und „Küchengifte“ entstehen. Hier hilft Brennesselöl:

„Ein Mensch, der gegen seinen Willen vergeßlich ist nehme die Brennessel und zerstoße sie zu Brei, mische es mit etwas Öl, reibe, wenn er zum Schlafen geht, seine Brust und seine Schläfen kräftig damit ein, tue dies wiederholt, und die Vergeßlichkeit bei ihm wird abnehmen. Denn die scharfe Wärme der brennenden Nessel und die Wärme des Öls regen die zusammengezogenen Gefäße der Brust und der Schläfen an, di bei wachem Bewußtsein etwas schlafen.“

Charakterschwächen und Unzulänglichkeiten können den Menschen derartig unter Druck setzen, daß sich seine Gefäße verhärten, verkalken oder sogar platzen können, was schlimmstenfalls zum Schlaganfall führt:

„Wenn Menschen inwendig viel Zorn und Eigensinn mit sich tragen, dies aber aus irgendwelchem Grunde, wegen Mangels an Mut, aus Furcht oder weil sie sich schämen, wegen ihrer schwermütigen Art oder weil es ihnen nicht möglich ist, nicht zeigen und nicht kenntlich werden lassen, dann bersten und zerbrechen zuweilen infolge dieses zweckwidrigen Verhaltens die Gefäße des Gehirns, des Halses und der Brust und ergießen sich durch den Zugang und den Weg, auf dem die Gerüche zur Nase geleitet werden. Es gibt aber auch Leute, die mit eitlen, stets wechselnden Gedanken zu tun haben, mit denen sie gleichwohl nicht zu Rande kommen können, oder mit irrem und schwankendem Sinn von einem Ort zum anderen umherschweifen oder aus ungewöhnlicher Veranlagung ihres Charakters oder in zügelloser Laune in ihrem Gemüt hin und her geworfen werden und so gleichsam in Sinnlosigkeit verfallen, so daß sie weder ihre Augen noch auch ihr Gesicht im richtigen Verhalten und in rechter Gebärde zu halten wissen. Dann bersten bei ihnen unter dem Einflusse der törichten Gedanken die Gefäße des Gehirns, des Halses und der Brust, so daß das Blut aus ihrer Nase fließt.“

Alle guten und bösen Gedanken, Gefühle und Worte haben ihren Einfluß im Gehirn:

„Die Gedanken sind die Urheber der Güte, der Weisheit, der Torheit und ähnlicher Dinge, wie ja auch schlechte Gedanken aus dem Herzen hervorgehen, und das ist die Tür. Weiterhin führt vom Herzen aus ein Weg zu den Elementen, mit denen der Mensch verrichtet, was er denkt. Die Kräfte der Gedanken steigen zum Gehirn auf, und das Gehirn hält sie fest, weil das Gehirn die Feuchtigkeit für den ganzen Körper ist, ebenso wie der Tau alles befeuchtet. Erheben sich aber in einem Menschen schlechte und übelriechende Säfte, dann senden diese eine Art von schädlichem Rauch zum Gehirn.“

Ein natürlicher Schlaf ist das beste Mittel für gute Nerven,
weil in der Nacht die am Tage verbrauchte Nervenbatterie wieder aufgeladen wird:

„Denn wenn der Mensch schläft, erholt sich sein Mark und nimmt zu, und wenn er wacht, wird sein Mark etwas verdünnt und geschwächt, wie der Mond bei seinem Zunehmen wächst und beim Abnehmen kleiner wird, und wie die Wurzeln der Pflanzen im Winter ihre Lebenskraft in sich behalten, die sie im Sommer als Blüten aussenden. Daher wird, wenn das Mark des Menschen entweder durch Arbeit müde geworden oder durch Nachtwachen erschöpft ist, der Mensch vom Schlaf überwältigt und schläft leicht ein, gleichgültig ob er steht oder sitzt oder liegt, weil seine Seele bei ihm das Bedürfnis ihres Leibes fühlt."

Die Erholung der Nerven wird durch Schlaflosigkeit infolge schlechter Träume gestört.
Dazu gehören durch Sorge und Kummer hervorgerufene Tagesrestträume, durch Umweltgeräusche und schweres Abendessen erzeugte Wachträume, krankheitsanzeigende Träume und diabolische Träume (Alpträume).

Therapieplan bei Nervenleiden:

- **Kein Fasten.**
  „Wenn ein Mensch unter großer Traurigkeit leidet, soll er tüchtig die ihm bekömmlichen Speisen essen, damit er durch die Nahrung wieder neu belebt wird, weil ihn die Traurigkeit zu sehr bekümmert."

- **Hildegard-Psychotherapie.**
  Dazu empfehle ich ihnen das Buch:
  „Die Psychotherapie der Hildegard von Bingen: Heilen mit der Kraft der Seele"

- **Genau in der goldenen Mitte** zwischen Übertreibung und Untertreibung, Überforderung und Unterforderung, Überernährung und Mangelernährung liegt der richtige Lebensweg für Nervenleidende. Daher heißt das Heilmittel „Discretio – das rechte Maß". Hildegard nennt dieses Gotteskraft, die Mutter aller Tugenden:
  „Denn die Seele liebt in allen Dingen das rechte Maß. Sooft der Körper des Menschen maßlos ißt und trinkt oder sich andere Maßlosigkeiten erlaubt, zerreißt er die seelischen Kräfte, weil alles nur mit Maß ausgeführt werden soll, da der Mensch nun einmal nicht ständig im Himmel lebt."

- **Hildegard-Aderlass**, besonders wirksam bei Schlaflosigkeit.

- **Diät bei Nervenleiden:**
  „So ein nervenkranker Mensch soll gute, wohlschmeckende Speisen essen, die dem Blut mit ihren feinen Säften zu Hilfe kommen und die die Säfte des Kranken wieder ins richtige Geleise bringen und die Sinnesempfindung dieses Menschen von der Verwirrtheit abwenden. Auch soll er Breigerichte aus Feinmehl essen (Dinkelhabermus), die mit Butter oder Fett, nicht aber mit Olivenöl zubereitet wurden, weil diese das leer gewordene und erkaltete Hirn auffüllen und wieder

erwärmen. Olivenöl würde Schleim auslösen, und dies sollte er meiden. Auch Wein dürfen diese Kranken nicht trinken, wodurch ihre gespaltenen Säfte nur noch mehr zersprengt würden. Ebensowenig Bier und Honig (Met), weil die Stärke des Honigs die zersetzenden Säfte noch mehr zerstreuen würde. Dieser Kranke trinke aber auch kein einfaches Wasser (Mineralwasser), weil es seine Sinne zu noch höherer Hohlheit verleiten würde. Nur den oben erwähnten Nerventee und auch Bier darf er trinken. Diese Getränke leiten seine gestörten Säfte und Sinne wieder in die rechten Bahnen, und das Toben der Sinnesverwirrung wird dadurch abgewendet."

- **Hildegard Darmsanierung.**
- **Hildegard-Heilmittel:**

- **Iriswurzelmischpulver (Fa. Jura):** Große Nervenkur, bei allen Nervenleiden, Sinnesverwirrung.

  Rezept: Iriswurzelmischpulver:

  10 g Iriswurzelpulver
  10 g Breitwegerichwurzelpulver
  30 g Muskatpulver
  60 g Galgantwurzelpulver

  Man kocht eine dünne Dinkelmehlsuppe oder ein Habermus unter Beigabe von etwas Salz und einem Teelöffel Iriswurzelmischpulver.

- **Balsam-Fencheltee:** Große Nervenkur, Gehirnleiden, Neurosen, Schizophrenie, Wahnvorstellungen, Paranoia, Psychosen wie z. B. Schwangerschaftspsychose.

  Rezept: Balsam-Fencheltee:

  25 g Balsamkraut geschnitten
  75 g Fenchelkraut
  250 ml Wasser.

  1 EL der Balsam- Fenchel- Mischung in Wasser abkochen, Absieben.
  3-6 Tassen dieses Nerventees täglich 3-6 Monate lang trinken.

- **Antimelancholika:** Traurigkeit, Depression, zur Neutralisation der Schwarzgalle (Gallensäure), Stimmungsschwankungen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit.

  Diese Beschwerden sind die Antwort auf einen chronischen Streß, der sich über viele Lebensjahre aufgebaut hat und das Nervensystem übermäßig strapaziert hat. Chronischer Streß macht sich auch bei der Ausschüttung der Hormone der Nebennierenrinde bemerkbar,

die für die Produktion der Blutdruck regulierenden Hormone Adrenalin und Noradrenalin und das entzündungshemmende Hormon Kortison verantwortlich sind. Durch diesen lebenslangen Überstreß sind die Nebennieren in diesem Alter oft hormonell erschöpft.

- **Aronstabwurzelwein:** echte Depression, Melancholie, Traurigkeit.

  Rezept: Aronstabwurzelwein:

  12 g Aronstabwurzeln getrocknet
  1 l Biowein

  5 Minuten aufkochen, abseihen, steril abfüllen. Bei Bedarf ein- bis dreimal täglich 1 Likörglas.

  Dieser Aronstabwein ist die größte Hilfe im Klimakterium. Er beseitigt nicht nur die schwere, so genannte endogene Depression, sondern ist auch in der Lage, Hitzewallungen und Stimmungsschwankungen im Klimakterium zu regulieren. Wenn man keine Beschwerden hat, braucht man diesen Wein nicht.

- **Nervenkekse (Energiekekse):** Universalnervenmittel, Konzentrationsschwäche, Müdigkeit.

  „Diese Plätzchen vertreiben alle Bitternis deines Herzens und geben deiner Gesinnung Ruhe und öffnen dein Herz und deine fünf Sinne und machen deine Stimmung heiter und reinigen deine Sinnesorgane und mindern in dir alle Schadsäfte (noxi, mali, infirmi humores) und liefern deinem Blut eine gute Säftezusammensetzung, machen dich leistungsfähig, stark und froh."

  Rezept: Nervenkekse:

  400 g Dinkelmehl
  250 g Butter
  150 g (brauner) Rohrzucker
  200 g süße Mandeln (gemahlen)
  20 g Zimt
  20 g Muskat
  10 g Nelken
  2 Eier
  Etwas Salz
  Wasser nach Bedarf

  Das Mehl auf die Arbeitsplatte geben, die weiche Butter in Stückchen darauf verteilen. Zucker, Mandeln, Eier und die Gewürze zufügen. Alles mit einem großen Messer oder einer Teigkarte durchhacken, rasch zusammenkneten und kalt stellen. Nach ca 30 Minuten den Teig etwa 2-3 mm dick ausrollen und Plätzchen ausstechen. Auf einem mit Backpapier ausgelegtem Blech bei 180-200°C ca. 20-25 Minuten backen.

Diese Kekse sind eine Wohltat für die Nerven. Sie fördern die Konzentrationsfähigkeit und sogar die Intelligenz. Besonders beachtlich, daß alle fünf Sinnesorgane durch diese Kekse vor Alterungsprozessen geschützt werden.

- **Flohsamen:** gute Verdauung, gute Laune.

  „Wer Flohsamen in Wein kocht und so warm den Wein trinkt, dem tilgt er starke Allergiefieber, und die gedrückte Stimmung eines Menschen macht er froh, und durch seine süße Gemischtheit hilft er dem Gehirn zur Gesundheit und stärkt es sowohl durch seine Kühlwirkung als auch durch seine Ausgeglichenheit."

  1-3 TL Flohsamen übers Essen streuen, mit viel Flüssigkeit (1-2 Tassen Fencheltee) hinunterspülen.

- **Rosenlakritzsaft (Fa. Jura):** Depression, manisch-depressives Irresein, Schleimhautentzündungen.

  Ein- bis dreimal täglich ½ TL für 4 Wochen.

- **Dinkel:** Heiterkeit, Leistungskraft, Frohsinns, beseitigt die Schwarzgalligkeit, die Ursache aller schweren Krankheiten.

  Es wird empfohlen, zum Frühstück den Tag mit einem **Dinkelhabermus** zu beginnen (Rezept ist weiter unten nachlesbar).

  Rezept für **Dinkelmehlsuppe mit Quendel**:

  50 g Dinkelmehl Type 405
  1 l Wasser oder Gemüsebrühe
  30 g frischer Quendel, klein gehackt oder 2TL Quendelpulver
  1 Messerspitze Salz

  Dinkelmehl mit kaltem Wasser glatt rühren und in das kochende Salzwasser bzw. in die Gemüsebrühe einrühren, Quendel hinzufügen und 2 Minuten aufkochen.

  Diese Suppe hilft schlagartig bei Durchfall und fördert die Durchblutung der Haut.

- **Bertram:** Intelligenz, Kräftigungsmittel, Universalgesundheitsmittel.

  Anwendung: 1-3 x täglich 1-3 Messerspitzen übers Essen.

- **Mandeln:** verbessern den Nervenstoffwechsel, Schutz vor vorzeitiger Demenz und Alzheimerkrankheit.

  Anwendung: 5-10 Mandeln pro Tag essen.

- **Hafer:** stärkt Freude, Gesundheit und Intelligenz, schöne Gesichtshaut.

  Anwendung: Haferflocken mit kochendem Wasser oder Dinkelmilch übergießen.

- **Fenchel:** gute Stimmung, gute Ausstrahlung und guter Körpergeruch.

  „Wie immer gegessen, macht der Fenchel den Menschen lustig (froh), gibt eine schöne Gesichtsfarbe und guten Körpergeruch und eine gute Verdauung."

  Fenchel in allen Formen ist gesund: als Fencheltee, Fenchelgemüse oder auch als Fencheltabletten möglich: 3-5 Fencheltabletten (nach dem Essen) zerkauen. Diese helfen auch bei Sodbrennen und Aufstoßen. Fenchel beseitigt nicht nur die Schwarzgalle sondern beseitigt darüber hinaus auch noch die Fäulnisstoffe im Darm.

- **Bohnenkraut:** Antimelancholikum, verbessert die Sehschärfe.

- **Ysop:** Antimelancholikum.

  Ysop – mit Hähnchen gekocht oder als frisches Kraut in Wein gelegt (und den Wein danach trinken) – hilft der vor Traurigkeit krank werdenden Leber. Ysop wird bereits in der Bibel öfter erwähnt.

- **Veilchenelixier:** Melancholie mit Lungenbeteiligung, Arbeitsunlust.

- **Rezept: Veilchenelixier:**

  15 g Veilchenblätter und –blüten
  In 1 l Biowein abkochen,
  filtrieren, würzen mit
  10 g Galgantwurzelpulver
  20 g Süßholzwurzelpulver
  Nochmals aufkochen, über Nacht stehen lassen, filtrieren.
  4-6 Wochen lang täglich einmal eine ½ Tasse.

  Eventuell kann die Kur bis zu einer deutlichen Stimmungsaufhellung wiederholt werden. Wenn das Veilchenelixier nicht mehr schmeckt und man sich über den Geschmack ärgert, ist dies das sicherste Zeichen dafür, daß die Lebensgeister wieder erwachen.

  Für Lungenleiden (ohne klassische Infektion) infolge einer Grippe oder Erkältung, die nicht heilen will, gibt es zwei Hauptursachen: entweder ein älterer Leberschaden (Gelbsucht oder Hepatitis) oder ein Gemütsleiden. Ist die Leber betroffen, hilft das Hirschzungen-Elixier, bei Schwermut hilft das Veilchenelixier. Das Veilchenelixier hilft darüber hinaus auch bei frühklimakterischen Depressionen sowie bei einfacher Schwermut und Unlustgefühl mit und ohne Lungenschädigung.

- **Weinraute:** Melancholie, Hitzewallungen, Depressionen, Verdauungsstörungen.

  Regelmäßig nach dem Essen ißt man 1-2 frische Weinrautenblätter. Das vertreibt nicht nur die Melancholie sondern stärkt zusätzlich alle Venen des Körpers, da in der Raute das Permeabilitätsvitamin P enthalten ist, welches die Venen stärkt.

- **Edelkastanien- und Hafersauna:** beseitigen Zorn, stärken die Nerven, Schlaflosigkeit.

- **Kubebenpfeffer:** bei Hysterie, sexueller Überregtheit, Sportlernerven, Genialität.

  „… zügelt die sexuelle Überregtheit, führt zu einer heiteren Gemütslage, schafft eine reine Auffassungsgabe und Geschicklichkeit."

  Rezept: täglich 5-8 Körner kauen.

- **Feigenfrucht:** schwindende Geistes- und Körperkräfte.

  „… bei schwindenden Geistes- und Körperkräften, bis es ihm besser geht …"

  Straußenfleisch: Epilepsie, Kräftigungsmittel, Schwächezustände.

  „Wenn ein Mensch an Epilepsie leidet, soll er Straußenfleisch essen und es bringt ihm die Kontrolle über seinen Körper und Gesundheit."

- **Edelstein-Heilkunde:** Edelsteine haben aufgrund ihrer eigenen Gitterschwingung einen starken Einfluß auf die Nerven, die mit der gleichen Stromstärke ihre Impulse zu den Organen senden. Kein anderes Medium hat daher Nerven. Neun Edelsteine stehen als Antimelancholika zur Verfügung. Sie helfen gegen Traurigkeit und somit auch gegen den Zorn, der nach Hildegard aus der Traurigkeit entsteht. Bei der Heilsteinkunde ist es wichtig, daß man die Steine bei schweren Krankheiten täglich unter fließendes Wasser von den energetischen Verunreinigungen, reinigt und gelegentlich Helle-Steine bei Sonnenlicht (nicht Mittagssonne, am besten Aufgehende oder Untergehende Sonne) und Dunkle-Steine bei Mondlicht (Voll und Neumond), wieder aufladet.

  Sardonyx: stärkt alle fünf Sinnesorgane, Intelligenz und Weisheit.

  Onyx: gegen krankheitsbedingte Traurigkeit.

  Chalcedon: gegen Jähzorn und für die Nervenstärkung, Distanzierungsmittel vom Tagesstreß.

  Der Stein sollte als Kette am Hals auf der so genannten Zornesader oder am Arm als Armband über dem Puls getragen werden, um seine volle Wirkung zu entfalten.

  Achatscheibe oder –kette: bei Vollmondanfälligkeit.

  Amethyst-Ring oder –kette: gegen destruktive Einflüsse.

Bergkristallscheiben, Bergkristallkette: Nervenschwäche, Schilddrüsenleiden, Herzrasen, Ohnmachtsneigung, Synkope.

In der Sonne anwärmen und warm in ein Glas Wasser legen und trinken. Sonnengewärmt aufs Sonnengeflecht legen oder als Kette tragen.

Diamant: Prävention und Rehabilitation bei Schlaganfall.

Rezept: Diamantwasser:

Einen (Roh-)Diamanten einen Tag in eine Karaffe mit Wasser legen und mit diesem Wasser alles Essen und Trinken zubereiten.

Jaspisscheibe: Traumregulation, Herzrasen, Unruhe.

Smaragd: Zur Abkürzung der Krampfphasen bei Epilepsie hat sich der Smaragd bewährt. Außerdem nehme man prophylaktisch dreimal täglich 1-3 Messerspitzen 10-30-prozentigen Galgant-Honig vor den Mahlzeiten (sehr bewährt!).

Bei Nervenleiden sind zu empfehlen:

- Gute, wohlschmeckende Speisen wie Dinkel, Edelkastanien, Obst und Gemüse, Mandeln, Feigen, Fenchel.
- Geflügel, besonders Strauß, Lamm, Ziege, Reh, Hirsch.
- Barsch, Hecht, Dorsch.
- Geringe Mengen Butter, kaltgepreßtes Sonnenblumenöl.
- Kopfsalat mit Dinkel.
- Salzarme Ernährung mit frischen Kräutern und Gewürzen (Quendel, Galgant, Bertram).
- Nerventee, Fencheltee, Dinkelkaffee, Dinkelbier.
- Frischkäse, Quark.

Bei Nervenleiden sind zu meiden:

- Fettes Fleisch, Wurst, Speck, Schweinefleisch, geräuchertes, gepökeltes Fleisch, Fleischkonserven.
- Geräucherte Fische, Ölsardinen, Aal, Bückling, Fischkonserven.
- Raffinadezucker, Schokolade, Eisspeisen, zucker- und fettreiche Süßspeisen, Konfitüre außer Quitten-, Mispel-, Kornelkirsch-, Himbeer-, Brombeermarmelade.
- Vollrafinierte, gehärtete Fette, Margarine, Braten- und Backfette, Olivenöl.
- Auszugsmehlprodukte, fette Backwaren (Torten).
- Kaffee, Alkohol, Nikotin.
- Gesüßte Obstsäfte, Cola-Getränke, Spirituosen, Mineralwasser, Wein.

- „Küchengifte“ (Erdbeeren, Pfirsiche, Pflaumen, Lauch, Daddeln) und Rohkost.
  Zusatzstoffe: z.B. Glutamat, Aspartam, Aromen, E-Stoffe aber auch in Reinigungs- und Kosmetikprodukten z.B. Aluminium usw.. Man kann diese Pflege-Produkte sehr gesund selbst herstellen
  (siehe **„Das große Hildegard von Bingen Buch“** von MOEWIG Verlag - ISBN 3-8118-1479-6).

Die Rezepte im folgenden Speisesplan und viele andere Rezepte finden sie im Buch:

„Hildegard Heilkunde A-Z“

„Die Ernährungs- Therapie der Hildegard von Bingen“

von Wighard Strehlow im Weltbild Verlags - ISBN 3-8289-2085-3

Speiseplan Nervenleiden

Montag	mittags	Kürbiscremesuppe; Kopfsalat mit Dinkelkörnern; Gefüllte Zucchini mit Gemüsekernotto; und glacierten Karotten; Apfelküchle
	abends	Suppe; Fenchel-Orangen-Mandelsalat; verschiedene Aufstriche, Dinkelbrot
Dienstag	mittags	Onyxsuppe; Kopfsalat mit Dinkel körnern; Maroni-Fenchelpastete mit Austernpilzsauce; Mandelbrokkoli und Vollkorndinkelnudeln; Himbeerquark
	abends	Gemüse-Dinkeleintopf mit Knoblauch-brot
Mittwoch	mittags	Maronicremesuppe; Grüner Salat mit Dinkelkörnern; Meerrettichklöße mit Rote-Bete- und Pastinakengemüse; Mandelcreme
	abends	Suppe, Rote-Bete-Apfelsalat; Aufstrich, Dinkelbrot
Donnerstag	mittags	Brühe mit Grießklößchen; Salat mit Dinkelkörnern; Dinkelspaghetti mit Gemüsegulasch; Waffeln mit Kirschkompott
	abends	Suppe, Karotten-Selleriesalat; Aufstrich, Dinkelbrot
Freitag	mittags	Rote-Bete-Suppe; Kopfsalat mit Dinkelkörnern; Felchenfilet, Dinkelkernotto; Fenchel-Karottengemüse; Rote Grütze
	abends	Suppe, Gemüsepizza

Allerdings gibt es recht detaillierte Ernährungsvorschriften für Epileptiker:

- Meiden sollten sie Schweinefleisch und Fische, die keine Schuppen haben, wie etwa Aal, Muscheln, Krabben, Tintenfische. Auch Käse, Quark, Eier, Rohgemüse, Rohkost und Obst sowie alles Gebratene, Geröstete würden die Krankheit eher verschlimmern. Konserven, Konservierungsmittel und allen Chemischen Zusatzstoffen.

- Erlaubt ist dagegen Brot, Rind-, Schaff- und Hühnerfleischgerichte, das in Petersilie und Sellerie gekocht ist. Und besonders Straußenfleisch (krampfverhütend). Dinkel, Gemüse und gekochtes oder getrocknetes Obst. Als Getränke sind Dunkles Naturtrübes Bier oder Dinkelbier und ein leichter, mit Wasser gemischter Wein (gelöschter Wein) und Nerventee erlaubt.

Habermus:

Das traditionelle Habermus-Frühstück aus Dinkelschrot, -grütze oder –flocken, das warm genossen wird, ist ein wesentlicher Bestandteil der Hildegard-Küche und wird an vielen Stellen dieses Buches erwähnt.

Hier das normale Rezept und eine Variante für Diabetiker (für 2 Personen):

1 Tasse Dinkelschrot (-grütze, -flocken).
2-3 Tassen Wasser.
1 TL Honig.
1 Msp. Galgant.
1 Msp. Bertram.
1 Msp. Zimt.
1 geschnittener Apfel (oder auch gerieben).
1 TL süße gehackte Mandeln.
1 TL Flohsamen.
Saft von ½ Zitrone.

Dinkel in Wasser einrühren, unter ständigem Rühren zum Kochen bringen. Honig und Würze dazugeben und weiter köcheln (ausquellen) lassen. Die Kochzeit beträgt 5-10 Minuten, Äpfel in den letzten Minuten dazutun. Mandeln und Flohsamen auf das fertig gekochte Mus streuen. Die halbe Zitrone darüber auspressen.

Habermus für Diabetiker:

1 Tasse gekochte Dinkelkörner (-grütze, -flocken).
2-3 Tassen Wasser.
½ TL Fruchtzucker (statt Honig).
1 Msp. Galgant.
1 Msp. Bertram.
1 Msp. Zimt.
1 geschnittener Apfel (oder auch gerieben).
1 TL süße gehackte Mandeln.
1 TL Flohsamen.

Zubereitung wie oben. Anstelle von Äpfeln kann man auch anderes Obst verwenden, z.B. Quitten, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren oder Marmelade davon (aber dann auch beim Normalrezept ohne Honig).

Im Internet habe ich auch noch diese Habermus-Rezepte gefunden, aber beachten sie das sie alles was für Diabetiker nicht geeignet ist, beim kochen weglassen.

Hier das Rezept Dinkelbrei nach Ayurveda:

Kräftigung des Nervensystems und der Substanz, Versorgung mit Vitamin-B Komplex, Anregung des Verdauungsfeuers, geringe Belastung für den Magen (optimal morgens oder nachmittags).

Zutaten:

- Ghee oder ausgelassene Butter
- 6 EL geschroteter Dinkel
- 2 EL Rohrzucker (brauner Zucker)
- 0,3 Liter Milch (am besten: Vanillemilch)
- 0,3 Liter Wasser
- 1 Msp. Ingwer (nicht zuviel!)
- 6-8 Stk. Kardamon-Kapseln
- etwas Zimt
- 4 cl Ahorn-Sirup
- 1 Hand voll Rosinen
- 2 grob geriebene Äpfel (oder Birnen)

Ghee (geklärte Butter oder einfach kaufen) in einer Pfanne schmelzen, geschroteten Dinkel (6 EL) mit Rohrzucker (2 EL) etwas anrösten und gleich mit Milch (0,3) und Wasser (0,3) aufgießen. Mit 1 Msp. Ingwer, Kardamon, Zimt und 4 cl Ahorn-Sirup würzen. Rosinen und 1,5 geriebene Äpfel untermengen, einmal aufkochen und dann nur mehr auf Restwärme ca. 20 Minuten quellen lassen.

Zum Schluß noch den restlichen, geriebenen Apfel untermengen und kurz ziehen lassen.
Läßt sich gut aufwärmen (eventuell etwas Wasser zugeben und wieder frische Äpfel).

***Dinkelbrei* für 1 Person**

Zutaten:

- 1 Eßl. Butterfett (ich nehme Ghee aus dem Asienladen)
- 3 Eßl Dinkelmehl, -flocken oder feines Dinkelschrot
- Wasser nach Bedarf
- zum Würzen je nach Geschmacksrichtung
- Zimt
- Traubenzucker
- Galgant
- 1 Prise Meersalz
- evtl. klein geschnittener Apfel
- evtl. Rosinen

Ich mahle meist ganze Dinkelkörner mit einem Getreidemühlenaufsatz der Küchenmaschine für ein paar Tage - so sind noch mehr Vitalstoffe drin.

Zubereitung:

1. Das Butterfett im Topf erhitzen
2. dann das Dinkelmehl bzw. Flocken einrühren, kurz anschwitzen, so daß keine Klumpen mehr da sind.
3. dann mit heißem Wasser ablöschen, kurz aufkochen, bis die gewünschte Konsistenz da ist - mehr fest, breiig oder flüssig
4. je nach Verträglichkeit und Geschmack die Gewürze zugeben
   oder z.B. Obststücke kurz mitköcheln lassen.
5. noch ca. 5 Minuten ziehen lassen.

***Tipp*:** Das Ganze sieht erstmals wenig appetitlich aus.
Deswegen streue ich immer noch Zimt-Traubenzucker drüber.
Galgant ist ein leicht scharfes, aromatisches Gewürz aus der Hildegard - Medizin

!!Warme Getreidebreie sind in vielen Kulturen die Basis der Ernährung!!
Dinkel (Vorsicht bei spezieller Dinkelallergie) ist leicht verdaulich - heilsam für den Darm - enthält mehr Aminosäuren als Weizen - besonders Tryptophan für die Psyche

Man kann so einen Brei auch als Beilage zu Gemüse verwenden - wie Kartoffelbrei –
und ihn dann pikant mit Muskat und Salz abschmecken.

Vielleicht ist das Rezept kulinarisch nicht so der absolute Hit,
aber als gehaltvolle Heilnahrung für einen geplagten Darm einfach toll.
(Reisbreie bzw. Haferbrei wirken ähnlich - Reisbrei hat weniger Nährstoffe
- Hafer ist bei geschädigtem Darm manchmal schlechter verträglich)

Heilsteine der Hildegard von Bingen bei Epilepsie:

Aus dem Buch:

„Die Edelstein-Heilkunde der Hildegard von Bingen“

von Weltbild Verlag, ISBN 3-8298-2085-3.

Hildegard von Bingen empfiehlt bei Epilepsie, die Heilsteine Smaragd, Chrysopras, Chrysolith und Achat.

Achat:

Verhütung von Epilepsie und pseudoepileptischen Anfällen:

Hildegard von Bingen sagt über den Achat:

„Wenn ein Mensch an der hinfallenden Krankheit (Epilepsie, Fallsucht, Anfallsleiden) leidet, und wenn er mondsüchtig ist, so trage er auf seiner bloßen Haut immer einen Achat bei sich, und es wird ihm dadurch besser gehen,“

Diese Anwendung erfordert, daß immer ein Achat als Anhänger auf der Haut getragen und regelmäßig Achatwasser hergestellt wird. Beginnend bei Vollmond legt man einen Achat 3 Tage lang in ca. 10 Liter Wasser und entfernt ihn am vierten Tag, um das Wasser kurz aufwallen zu lassen, ohne es zu kochen. Durch dieses leichte Erhitzen oder „Pasteurisieren“ wird das Achatwasser haltbar gemacht, so daß man es an den folgenden Tagen bis zum Neumond zum Trinken und Kochen verwenden kann.

Hildegard von Bingen sagt weiteres über den Achat aus:

„Zusätzlich wird ein Achat in alle Getränke gelegt, Wein oder Wasser. Diese Behandlung dauert zehn Monate und der Kranke wird geheilt, außer Gott will (noch) nicht.“

Diese Einschränkung ist keineswegs als Rückzugsklausel für Mißerfolge gedacht. Vielmehr soll sie den Kranken ermutigen, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um seine schwere Krankheit in den Griff zu bekommen. Zu den Dingen, die der Kranke selbst tun kann, gehören z.B. eine Epilepsie-Diät (wie vorher schon erwähnt) und das ständige vorbeugende Einnehmen von täglich dreimal einer Galganttablette oder von fünf- bis dreißigprozentigem Galganthonig. Galganthonig kann man leicht selbst herstellen, indem man fünf bis dreißig Gramm Galgantpulver mit abgeschäumtem Blütenhonig verrührt. Davon werden dann drei Mal täglich ein bis drei Messerspitzen vor dem Essen eingenommen. Das Mittel hilft vor allem Kindern, die unter so genannten pseudoepileptischen Anfällen leiden.

Chrysopras:

Gegen Epilepsie, Fallsucht:

Prophylaktisch trägt man ein Armband oder eine Kette aus Chrysopras, um sämtliche atmosphärischen oder dämonischen Einflüsse auszuschalten, die Anfälle auslösen könnten. Außerdem weiß die Hildegard- Heilkunde um die Krampflösende Wirkung des Galgants, der zur Verhütung von epileptischen und vor allem von pseudoepileptischen Krampfanfällen eingesetzt werden kann. Aus Galgantpulver wird ein fünf-, zehn-, zwanzig- oder dreißigprozentiger Honig hergestellt, der dann dreimal täglich vor dem Essen pur oder auf Brot eingenommen wird.

Hildegard empfiehlt diesen Stein im Zusammenhang mit verschiedenen Zauberformeln zur Teufelsaustreibung bei Besessenheit.

Chrysolith:

Im alten Rom nahm man an, daß er Epilepsie heilen könne.

Smaragd:

Hildegard von Bingen empfiehlt den Smaragd vor allem bei Epilepsie (Fallsucht), Geschwüren, Herzbeschwerden, Kopfschmerzen und Magenleiden.

Die folgenden Heilsteine die bei Epilepsie helfen sind aus den Büchern:

„Lexikon der Heilsteine“
im Osterholz Verlag, ISBN 3-9804503-2-5

&

„Das Große Lexikon der Heilsteine, Düfte und Kräuter“
von Edition Methusalem Verlag, ISBN 3-9804431-0-8

Amethyst Apophyllit, Diamant, Dumortierit, Glücksgeoden, grüner Turmalin, Hiddenit, Kupfer, Rutilquarz, schwarzer Turmalin, Staurdith- Kreuzstein, Sugilith, Tigerauge, Wasserachate.

~~~~~~
~~~~~~

Die Lehren von Rüdiger Dahlke:

Es ist wichtig, zu wissen, daß jede Krankheit einen sagen will, daß man in seinen Leben, bestimmte Verhaltensmuster und Denkweisen verändern muß, damit man im Leben vorankommt. Also hat jede Krankheit als Wurzel eine falsche Lebensweise und artet dann in verschiedene Krankheitssymptome aus (Krankheit als Wegführer).

Herr Rüdiger Dahlke, hat jede Krankheit zu den verschiedenen Lernprozessen erforscht und kann ihnen aufzeigen, was sie im Leben verändern müssen, um wieder gesund zu werden.

Was ihnen nun Ihre Epilepsie sagen will, habe ich aus seinem Buch Recherchiert:

„Krankheit als Symbol – Ein Handbuch der Psychosomatik – Symptome, Be-Deutung, Erlösung“

von C.Bertelsmann Verlag – ISBN 978-3-570-12265-5

&

Die Bedeutung der ***„Urprinzipiellen Bezüge“*** finden sie im Buch:

„Die Lebens Prinzipien – Wege zu Selbsterkenntnis, Vorbeugung und Heilung“

von Arkana Verlag – ISBN 978-3-442-33893-1

Epilepsie- Bedeutung:

Körperebene:

Gehirn (Kommunikation, Logistik), Nerven (Nachrichtendienst).

Symptomebene:

Entladung gewaltiger innerer (elektrischer) Spannungen; alle Sicherungen brennen gleichzeitig durch beim großen Anfall (Grand mal) – vergleichbar einem Erdbeben oder der medizinischen Elektroschockbehandlung; innerer Stau entlädt sich in krampfartigen Kampfwellen: der Anfall gleicht dem Ausfall aus einer belagerten Festung (der Patient wird ausfällig); die eingeflossene überstarke Energie wird im Körper in Krampfwellen abgefackelt, danach tiefe Müdigkeit (der Organismus erholt sich von dem Starkstromerlebnis); durch die Überspannungen entsteht auf Dauer erheblicher Schaden an den Leitungen des Strom- bzw. Nervennetzes; Zungenbiß: Verbissenheit; sich lieber „auf die eigene Zunge Beißen“ oder sie sich sogar „abbeißen“, bevor man Dinge aus dem unbewußten Schattenreich herausließe; Schaum vor dem Mund: vor Wut bzw. Ladung schäumen; (ungleicher) Kampf zweier Welten; Dammbruch, der zurückgehaltene Wesensteile/Schatten in Bewegung bringt; anfallsartiger Einbruch der Anderswelt/gewaltiger übernatürlicher Mächte: Vergewaltigung durch etwas Übermächtiges; früher auch Morbus sacer (heilige Krankheit) genannt, weil die Betroffenen

offensichtlich unter dem Einfluß einer höheren Macht stehen, was man früher als Besessenheit bezeichnete; Einbruch von ekstatischem Geschehen in die Alltagswelt, angekündigt von einer Aura (so schildert Dostojewski seine epileptischen Anfälle, die er um nichts in der Welt hätte missen wollen): zu gewaltig für die Seele, die zu ihrer Rettung entflieht (Parallele in der Bibel, wo der direkte Anblick Gottes für die Menschen als zu gewaltig geschildert wird); unerlöster Versuch, sich gehen und fallen zu lassen (Fallsucht); oft überangepaßt und um jeden Preis bemüht sein, als „normal“ zu gelten; wesentliche Spannungen so lange zurückhalten, bis sie explodieren, schlechter Bezug zu den eigenen dunklen Seiten und wenig flexibel (schon ein Lichtwechsel zwischen hell und dunkel kann Anfälle provozieren).

Bearbeitung:

Die Spannungen herauslassen und ausleben; sich fallen lassen; loslassen auf der ganzen Linie; intensive Atemtherapie bis zu entsprechenden Entladungen; orgastische Entladungen (z.B. im Sinne umfassender Orgasmen); Gipfelerlebnisse (peak experiences) anstreben; sich die Zone des Zwielichts, des Zwischenreiches zwischen verschiedenen Bewußtseinsschichten, bewußtmachen; sich dem Ringen zwischen den Welten hingeben; freiwillig den Kontakt zur anderen Seite/Welt aufnehmen (etwa im Sinne der Entwicklung medialer Zugänge zum transzendenten Bereich); die Aufgabe, Grenzgänger zwischen den Welten zu sein, annehmen.

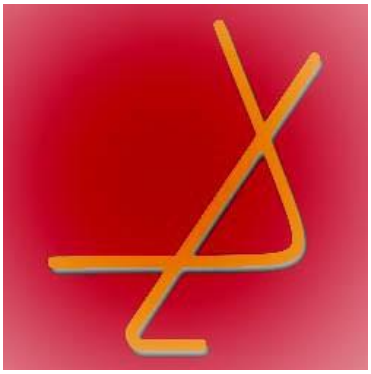
Einlösung:

Das Bewußtsein beim Übertritt in transzendente Bereiche aufrechterhalten; mit der anderen Seite auf vertrautem Fuß sein.

Urprinzipieller Bezug:

Uranus. Lit.: S 233-243.

Das INGMAR Symbol – „RYDD“:



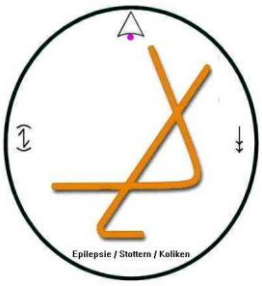
INGMAR ist der Sammel-Begriff eines Pools mit einer großen Anzahl von Symbol-Kräften vom Stern-System Aldebaran.

Energien sind ungebunden und frei, daraus entstehende Kräfte werden durch ganz bestimmte Symbole gebündelt. Diese Kräfte stehen allen verantwortungsbewußten Menschen jederzeit und kostenfrei zur Verfügung.
Die freigesetzten Kräfte selbst entstammen freien Energien dieses Sonnen-Systems (teils von der Erde, teils von anderen Planeten oder Sternen), die durch spezifische Symbole aus dem Sonnen-System 211 mit Namen Aldebaran konzentriert gebündelt
und so nutzbar gemacht werden.

Das Neuartige bei der Nutzung der freien Energien mag vielleicht der Umstand sein, daß sie, derart umgewandelt, auch ohne technischen Aufwand über die diversen Energie-Zentren (Chakren) aufgenommen bzw. auch abgegeben werden können. Nahezu jedes Symbol wird mindestens einem Chakra zugeordnet und hat eine bestimmte Zahl, Farbe, Polarität, Bewußtsein und eine Botschaft bzw. Indikation. Viele der Symbol-Kräfte
sind allerdings auch mental anwendbar.

Die Symbole wirken für sich allein bzw. sind in der Lage, eine naturheilkundliche Therapie zu unterstützen, oder Kraft-Potentiale in Gang zu setzen.

Die Symbole sind wie Trichter zu verstehen, durch die bestimmte freie Energien gebündelt werden. Eine freie Energie versteht sich als eine spiralförmige Verwirbelung nach rechts oder links (im oder gegen den Uhrzeigersinn). Sie fließt und bewegt sich nach oben und unten, wodurch sie atmet. Das Symbol wirkt wie ein Trichter und bündelt diese Energie.
Daraus entsteht eine gerichtete Kraft (Vektor).



RYDD – Talisman.

Aussprache: [rüdd]

Zahl: 5 ist die Zahl von Weisheit und Wissen im Einklang mit den Natur-Gesetzen.

Farbe: honigfarben im Schatten.

Polarität: -

Chakra: Stirn Chakra – mental.

Botschaft: Meteor fällt schräg, landet immer.

Indikation: Epilepsie, Katatonien, Stottern, Fieber-Krämpfe (der Kinder), Koliken.

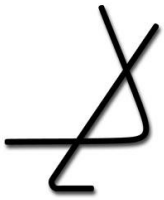
Deutung:

Im Einklang mit dem Universum schwingen bedeutet Harmonie und Lebens-Puls im Gleichklang mit der Göttlichen Quelle, aus der alles Leben stammt.

Dieser Ideal-Zustand kann auf diesem unruhigen Planeten nur sehr schwer und ausschließlich mit ganz viel Übung erreicht werden. Nicht selten geraten die disharmonisch aneinander gereihten Klänge ins Stocken oder überlagern einander derart, daß sie in ein synkopisches Stottern verfallen und folglich die Lebens-Qualität erheblich einschränken.

Der Klang-Körper (Mensch oder Tier) gerät in diesem Chaos der einander überlagernden Mißtöne mehr oder weniger heftig aus den Fugen, bis er von Zeit zu Zeit gänzlich zusammenbricht. Die Strukturen eines solchen Individuums sind nur wenig belastbar und reagieren bisweilen äußerst heftig auf äußere wie innere Reize.

Dieses Zeichen als Amulett getragen, als Essenz eingenommen
oder ins Bettzeug eingelegt (eingearbeitet).



1. Das Symbol auf ein Blatt Papier (Karton, Holz, Stein) zeichnen oder mit Sand (Steinchen, Muscheln) auslegen. Das Symbol um Aktivierung bitten. Wenn seine Aufgabe beendet ist (weil seine Kräfte und Energien nicht mehr benötigt werden) soll es sich in Liebe auflösen. Die Symbole der „INGMAR Gruppe“, müssen beidseitig auf das Papier angebracht werden.

2. Entweder das Symbol direkt benutzen (eingraben, unter einen Blumentopf legen) oder einen Kristall (ein Glas Wasser, Nahrungsmittel) etwa 5 - 10 Minuten auf das Symbol legen (stellen).

3. Den Kristall an einer ausgesuchten Stelle vergraben, um den Hals tragen oder in einem See oder Fluß versenken. Das informierte Wasser zum Gießen von Pflanzen, zum Waschen von Tieren oder zum Trinken verabreichen. Die Möglichkeiten zur individuellen Anwendung sind vielfältig.

4. Die Symbole sind so geschaffen, daß sie keine negativen Energien entwickeln können.

Symbol-Kräfte können, damit sie optimal zur Wirkung kommen, dreimal (gedanklich) ausgesprochen werden. Man kann auch die entsprechende Kraft bitten, solange aktiv zu bleiben, solange es vonnöten ist. Ansonsten sind der mentalen Anwendung keine Grenzen gesetzt.

Man verbindet sich in Demut und Respekt mit der Kraft des Universums und visualisiert das Symbol vor seinem geistigen Auge. Dann bittet man die Energie, den gewünschten Bereich, Menschen oder Ort mit der ihr innewohnenden Intelligenz zu heilen. Ein hilfreicher Übertragungs-Spruch dazu.

Übertragungs-Spruch:

Soll die Symbol-Kraft **[rydd]** auf **[Frau X]** übertragen werden, wird sich ein Übertragungs-Spruch wie dieser als hilfreich erweisen:

Kraft meines göttlichen Bewußtseins ordne ich an, daß die Symbol-Kraft [rydd], die nach kosmischen Gesetzmäßigkeiten funktioniert, auf [Frau X] übertragen wird und dort solange ihre Wirksamkeit beibehält, wie dies für [Frau X] förderlich ist. Ich segne die Symbol-Kraft [rydd] und bedanke mich bei ihr.

Dieser Spruch ist stark und kommt unserem hoch entwickelten Bewußtsein am nächsten.

Da die genauere Anwendung und Beschreibung dieser Symbole in diesen Bericht, den Rahmen sprengen würden, empfehle ich ihnen im Internet, die genaue Beschreibung und Anwendung nachzulesen:

www.paranormal.de/paramirr/geo/symbol/praxis/heil.html

Die folgenden Tipps habe ich im Internet gefunden:

www.nhk24.de/epilepsie-fallsucht/alle.html

Tee-Rezepte:

5 g Melissen, 15 g Sauerampfer, 10 g Beifuß, 5 g Fenchelwurzel,
10 g Mistelblätter, 10 g Baldrianwurzeln

Zubereitung:

1Eßl. der Mischung (außer Mistel, denn das Kraut wird kalt angesetzt und anschl. dem fertigen Aufguß-Tee beigemengt) mit ¼ l kochendem Wasser übergießen, 10Min. ziehen lassen, morgens und abends je 1-2Tassen trinken!

Ätherische Öle:

Innerliche Einnahme:

3mal täglich 3-5Tropfen Cajeput-Öl mit 2Eßl. lauwarmen Wasser und 1Teel.
Honig gut vermischen und einnehmen!

Innerliche Einnahme:

3mal täglich 3-5Tropfen Zimt-Öl mit 2Eßl. lauwarmen Wasser und 1Teel.
Honig gut vermischen und einnehmen!

Verwenden Sie bei Epilepsie-anfälligen Menschen keine ätherischen-Öle wie: Kampfer-Öl, Fenchel-Öl süß, Salbei-Öl, Eisenkraut-Öl oder Rosmarin-Öl!

Bäder & Kneipp:

Machen Sie warme Essigwasser-Wickel, die alle 15-20Minuten erneuert werden sollten.
(Tuberkulosekranke und Bleichsüchtige sollten jeden Essig vermeiden)!

Immer wieder kommen Anfragen, ob Anfallkranke Dampfbad oder Sauna besuchen dürfen.

In *Medline* („die" wissenschaftlich-medizinische Suchmaschine), unter Stichwort „Anfälle und Sauna" brachten auch kein Ergebnis! Auch die für Patienten geschriebene Bücher und Broschüren gehen auf dieses Thema kaum ein. Es scheint hier kein besonderer Handlungsbedarf vorzuliegen. Vom physikalischen Ablauf eines Dampfbades oder einer Sauna oder eines Solariums ist es nicht wirklich vorstellbar, daß Anfälle ausgelöst werden.

Man sollte nur folgendes zu bedenken geben:

In diesen Einrichtungen ist es ja das Ziel, entspannt zu sein
und viele Menschen schlafen dabei auch ein.

Bei Patienten, die in dieser Situation häufiger Anfälle bekommen, ist dies dann unter Umständen natürlich auch bei Dampfbad etc. gegeben. Des weiteren sollte man bedenken, daß die Verletzungs- / Verbrennungsgefahr in einem engen Raum mit einem Heizkörper größer ist. Daher sollte man solche Räume nicht alleine aufsuchen. Man sollte dafür sorgen, daß Betroffene im Falle eines - hoffentlich nicht auftretenden - Anfalls aus der Risikozone
gebracht werden können.

Alles in allem wäre zu sagen, daß die Förderung der Lebensqualität das letztlich zu vermeidende Risiko aufwiegt. Unreflektierte Verbote und Einschränkungen
für Anfallspatienten sind nicht angebracht.

Wenn Sie diese Einrichtungen überlegt besuchen und dies mit Ihrem Partner auch absprechen, sollte wirklich nichts mehr dagegen sprechen. Das ist auch mit anderen Sportarten so, die selbstverständlich nicht übertrieben und nicht ohne Begleitung („Aufsicht")
ausgeübt werden sollten.

Packungen & Auflagen zur Beruhigung:

Machen Sie, bei Anzeichen eines epileptischen Anfalls, feucht-warme Umschläge
mit einem Absud aus Weißdornblüten.

Tee-Zubereitung: 1Teel. Weißdornblüten mit 1Tasse heißem Wasser (nicht kochend) übergießen, 3Min. ziehen lassen, abseihen, ein Tuch darin eintauchen und als Umschlag verwenden!

Seelisch-geistige Gründe:

Wahrscheinlicher Grund: Gefühl, verfolgt zu werden. Ablehnung des Lebens.
Fühlt sich in großem Kampf. Gewalt gegen sich selbst.

Neues Gedankenmuster:

Ich beschließe, das Leben als ewig und freudvoll zu betrachten.
Ich selbst bin ewig und freudvoll und in Frieden!

Naturheilanwendungen:

Bei epileptischen Anfällen bzw. wenn sich Anzeichen für den Ausbruch dieser Anfälle zeigen, hilft sehr dem Kranken das Einatmen der aufsteigenden Dämpfe einer Knoblauch-Abkochung!

Lavendelkraut in ganz leichtem Weißwein heiß aufgießen
und einige Tage hindurch täglich 1/8 Liter schluckweise trinken!

Massagen:

Lassen Sie sich von einem gewerblichen Masseur einige Meridian-Akupunktmassagen sowie Fußreflexzonenmassagen verabreichen!

Und machen Sie Entspannungsübungen!

Folgende Schüssler-Salze werden innerlich bei Epilepsie eingesetzt:

Quelle aus dem Internet:

www.schuessler-salze-liste.de/anwendungs-gebiete/epilepsie.htm

Folgende Schüssler-Salze werden innerlich gegen Epilepsie eingesetzt:

- Nr. 4. Kalium Chloratum.
- Nr. 7. Magnesium Phosphoricum.
- Nr. 13. Kalium arsenicosum.
- Nr. 19. Cuprum arsenicosum.

Auswahl der Tabletten/Pastillen:

Ganz nach Ihrem Gutdünken können Sie entweder alle passenden Salze, maximal drei Salze zur gleichen Zeit oder nur ein einzelnes der vorgeschlagenen Salze auswählen.

Optimaler ist es aber, nur eines zu nehmen.

Anwendung der Tabletten:

Die häufigste Darreichungsform der Schüssler-Salze sind Tabletten (Pastillen),
deren Grundlage aus Milchzucker (Lactose) besteht.

- 3 bis 6 mal täglich 1 bis 3 Tabletten

Damit die Mineralsalze bereits von der Mundschleimhaut aufgenommen werden können, damit sie schnell ins Blut übergehen, werden die Tabletten nacheinander einzeln in den Mund gesteckt
Damit sie langsam auf der Zunge zergehen können.

Am besten nimmt man sie eine halbe Stunde vor dem Essen ein.

Man kann sie aber auch nach oder zwischen den Mahlzeiten einnehmen.

Nach der Einnahme trinkt man am besten ein Glas frisches Wasser, damit der Körper genügend Wasser hat, um eventuelle Giftstoffe ausscheiden zu können.

In akuten Fällen nimmt man alle 5 Minuten eine Tablette, bis sich das Befinden bessert,
längstens jedoch einen halben bis ganzen Tag lang.
Danach geht man zur normalen Dosis über.

Hinweis für Diabetiker:

Da die Tabletten der Schüssler-Salze Lactose enthalten,
müssen Diabetiker sie bei ihrer Berechnung der Broteinheiten berücksichtigen.

- 50 Tabletten entsprechen 1 Broteinheit

Globuli und Tropfen für Diabetiker:

Für Menschen, die keinen Milchzucker vertragen, gibt es die Schüssler-Salze
auch als Globuli und in Tropfenform.

Von den Globuli nimmt man je 5 Globuli für jede Tablette,
die in Anwendungsanleitungen angegeben wird.

Von den Tropfen nimmt man je 5 Tropfen für jede Tablette,
die in Anwendungsanleitungen angegeben wird.

Mehrere Salze:

Wenn man mehrere verschiedene Salze einnehmen will,
nimmt man von jedem Salz dreimal täglich eine Tablette.

Die Entscheidung, ob man mehrere Salze gleichzeitig oder nur einzelne Salze nehmen will,
ist bei den Schüssler-Salzen dem eigenen Gutdünken überlassen.

Manche Schüsslersalz-Enthusiasten nehmen immer möglichst viele verschiedene Salze ein, andere nehmen maximal drei verschiedene Salze innerhalb eines Tages und wieder andere bevorzugen nur ein einzelnes Salz zur gleichen Zeit. Die Auswahl einzelner oder weniger Salze erfolgt danach, welches am besten zur Gesamtsituation paßt.

Kinder:

Kinder nehmen bei akuten Beschwerden alle ein bis zwei Stunden eine Tablette.

Sobald sich das Befinden bessert, nehmen sie -

- 3 bis 6mal täglich 1/2 - 2 Tabletten je nach Alter und Körpergröße.

Hochdosiert:

Wenn man davon ausgeht, daß die Behandlung durch Schüssler-Salze eine Substitutionstherapie darstellt, kann man die Tabletten auch hochdosiert einnehmen.

Alle 1 bis 10 Minuten 1 Tablette
Manche Anwender nehmen in diesem Fall jede Minute eine Tablette ein.

Diese Tabletten werden in folgenden Potenzen angeboten:

- D 3
- D 6
- D12

Die häufigste Potenz der Schüssler-Salze ist D6.

Eine Ausnahme stellen folgende Salze dar, die meistens in D12 angewandt werden:

- Nr. 1 (Calcium Fluoratum)
- Nr. 3 (Ferrum Phosphoricum)
- Nr. 11 (Silicea)

Hinweis:

Jedes Schüssler-Salze Rezept ist erfolgreich in der täglichen Praxis erprobt. Dennoch - setzen Sie es immer erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt oder Heilpraktiker ein. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Mehr Informationen über die Anwendung von Schüssler-Salzen finden Sie im Internet:

www.schuessler-salze-liste.de

Folgende homöopathische Mittel werden bei Epilepsie angewendet:

Quelle aus dem Internet:

www.homoeopathie-liste.de/anwendungs-gebiete/epilepsie.htm

- Acidum hydrocyanicum
- Atropinum sulfuricum
- Bufo
- Camphora
- Cicuta virosa
- Cimicifuga racemosa
- Datura Stramonium
- Glonoinum
- Hyoscamus niger
- Kalium bromatum
- Kalium chloratum
- Lachesis
- Stramonium

Wichtiger Hinweis:

Die Epilepsie-Behandlung mit Homöopathischen Mitteln, sollte unter ärztlicher Kontrolle stehen.

Bringen Sie **homöopathische Arzneien nicht mit Metall in Verbindung** (Plastiklöffel, Plastik- oder Steinmörser oder mangels solcher zwischen einem Blatt Papier platt machen. Tabletten bringen aber auch 2 Tropfen Wasser zum Auflösen, während sich Globuli generell leicht „verstecken“ lassen.

Mittel-Auswahl:

Wählen Sie ein Mittel das am besten zu Ihrer Situation paßt.
Lesen Sie dazu die einzelnen Mittelbeschreibungen durch und entscheiden Sie anhand der Arzneimittelbilder wie Erscheinungsbild, Verschlimmerungen, Verbesserungen und körperliche Symptome.

Wenn keines der Mittel genau paßt, entscheiden Sie sich für das Mittel, das am ehesten in Frage kommt.

Anwendung und Dosierung:

Bei selbst ausgewählten homöopathischen Mitteln eignen sich die Potenzen D6 und D12. Manche Mittel werden auch in besonders niedrigen Potenzen von D1 bis D4 angewendet.

Von den niedrigen Potenzen nimmt man dreimal täglich folgende Mengen ein:

- Tropfen: 5 bis 20 Tropfen
- Tabletten: 1 Tablette
- Globuli: 5 Globuli

Mehr Informationen über die Anwendung von homöopathischen Mitteln finden Sie im Internet:

www.homoeopathie-liste.de/anwendung/index.htm

Sanfte Hilfe mit Bachblüten bei Epilepsie:

Eine Mischung aus:

Agrimony, Rock Rose, Clematis, Star of Bethlehem einnehmen.

Geistige Traumata:

Star of Bethlehem

Panik:

Rock Rose

Gegen Verkrampfungen:

Agrimony

Bewußtlosigkeit:

Clematis

Herstellen einer Bachblütenmischung:

Ich kann für sie die Bachblütenmischungen herstellen. Es ist aber nicht schwer, wenn sie die Bachblüten auch selber herstellen. Ein Fläschchen mit 30 ml Inhalt wird zu drei Viertel mit abgekochtem Wasser und zu einem Viertel mit fünfundvierzigprozentigem Alkohol (zum Beispiel Cognac) gefüllt. Der Alkohol dient hier der Konservierung. Es ist aber auch möglich, anstatt des Alkohols, Essig zu verwenden, gerade dann, wenn die Mischung für Kinder gedacht ist. Pro ausgewählte Blüte werden drei Tropfen in die Flasche gegeben. Die Mischung ist, wenn Alkohol hinzugesetzt wurde, circa vier Wochen haltbar, mit Essig verkürzt sich die Haltbarkeitszeit ein wenig. Generell gilt, wenn die Mischung Ausflockungen oder Verfärbungen zeigt, sollte sie nicht mehr verwendet werden. Es ist auch möglich eine Bachblütenmischung ganz ohne Zusatz herzustellen. Diese hält dann ungefähr eine Woche. Die Mischung sollte kühl, dunkel und nicht im oder neben dem Kühlschrank aufbewahrt werden.

Dosierung von Bachblüten-Tropfen:

Ein Erwachsener nimmt meist viermal täglich vier Tropfen der Mischung ein. Diese kann unverdünnt auf die Zunge getropft oder aber in einem Glas Wasser ohne Kohlensäure verdünnt werden. Bei Kindern, reduziert sich die Menge je nach Alter. Handelt es sich um Säuglinge wird häufig die äußerliche Anwendung empfohlen. Dabei werden zwei bis drei Tropfen der Mischung um den Nabel herum in die Haut eingerieben. Ungefähr ein Fläschchen im Monat wird benötigt. Wenn sich eine Besserung einstellt, sollten sie noch nicht sofort abgesetzt, sondern besser noch einige Tage weiter eingenommen werden. Stellt sich nach zwei bis drei Wochen keine Besserung ein, sollten verschiedene Blüten miteinander kombiniert werden. Für lang anhaltende Ergebnisse ist es ratsam sie 3 Monate zu nehmen.

~~~~~~

- Natron -

Backpulver gegen Krebs, Tumore, Übersäuerung

und vielen anderen Krankheiten:

Nur reines Backpulver verwenden

Backpulver im Sinne von reinem **Natriumhydrogencarbonat** ($NaHCO_3$) gibt es äußerst günstig in Supermärkten und Drogerien. Allerdings muß es sich um wirklich reines, vollkommen zusatzfreies Natriumhydrogencarbonat handeln. Herkömmliche Backpulver enthalten nämlich Zusätze wie phosphathaltige Säuerungsmittel und manchmal auch aluminiumhaltige Verbindungen, was beides sicher nicht von gesundheitlichem Wert ist.

Natriumhydrogencarbonat ist auch unter dem Begriff Natron bekannt. Gelegentlich werden auch die zwar chemisch falschen, aber – zumindest früher – durchaus geläufigen Bezeichnungen Natriumbicarbonat, Bicarbonat oder Soda verwendet. Soda deshalb, weil dieser Begriff in englischsprachigen Ländern oft abkürzend für „baking soda", also „Backtriebmittel" verwendet wird. Im Deutschen jedoch bedeutet Soda eigentlich etwas anderes und genau das kann gelegentlich Verwirrung stiften. Das sog. Waschsoda oder auch Natriumcarbonat (Na_2CO_3) hat nichts mit einem Backpulver zu tun. Es wird in der Glasindustrie, zur Herstellung von Bleich-, Wasch- und Reinigungsmitteln, in der Textil- und Lederindustrie sowie in vielen anderen Industriezweigen eingesetzt. In diesem Text aber geht es ausschließlich um reines Natriumhydrogencarbonat bzw. Natron.
~~~~~~

Backpulver gegen Übersäuerung

Natriumhydrogencarbonat – nachfolgend nur der Einfachheit halber Backpulver genannt – ist eine natürlich vorkommende Substanz. Sie wurde um 1840 entdeckt, erst nur in Bäckereien, dann aber bereits im frühen 20. Jahrhundert auch in Privathaushalten häufig für Kuchen und Brot verwendet.

Bald beobachtete man die reinigenden Eigenschaften des Backpulvers und seine Fähigkeit, **Grippeerkrankungen**, **Erkältungen**, aber auch **chronische Erkrankungen** schnell zum Verschwinden zu bringen, was eine ganz einfache Erklärung hat: Backpulver hat einen hohen pH-Wert, ist also basisch.

Menschen, die unter einer schlechten Gesundheit leiden und zu Erkrankungen aller Art neigen, sind gewöhnlich **übersäuert**, das heißt, die pH-Werte ihrer Gewebe sind eher niedrig. Nehmen sie basisches Backpulver ein, so können die überschüssigen Säuren neutralisiert werden und die Körper-pH-Werte steigen wieder an.

Wundersame Verwendungsmöglichkeiten für Gesundheit und Wohlbefinden

Schließlich fand man immer mehr Anwendungsmöglichkeiten für das billige, aber äußerst nützliche Pulver:

Bei **Grippe** und Erkältungen half es den Menschen, wenn sie einen halben bis einen ganzen Teelöffel mit Wasser mischten und diese Lösung über einige Tage hinweg mehrmals täglich tranken.

Backpulver im **Fußbadewasser** machte **schmerzende oder müde Füße** munter.
50 bis 100 Gramm Backpulver als Zusatz im Vollbad hatte verjüngende Wirkung.

Backpulver in Schuhe gestreut, vertrieb **Schweißgeruch**.

Haut – auch im Gesicht – wurde glatt und weich, wenn man sie mit Backpulverlösung wusch.

Deodorants werden überflüssig, wenn man sich Backpulver in die Achselhöhlen puderte.

Nach **üppigen Mahlzeiten** oder **ungewohnten Speisen** (z. B. im Ausland) genügte ein Teelöffel Backpulver in einem Glas Wasser und **Völlegefühl oder Unwohlsein** verschwindet.

Eine Messerspitze Backpulver half Menschen, die nach **schwer verdaulichen Speisen** ständig **aufstoßen** mußten.

Mundspülungen mit Backpulver machten **Mundgeruch** den Garaus
und hemmten die Bildung von **Karies**.

Oft wurden auch die **Zähne** mit Backpulver geputzt, was binnen kürzester Zeit zu strahlend weißen Zähnen führte. Allerdings ist dieser Tipp nur bei wirklich perfektem Zahnschmelz ratsam, da Backpulver den Zahnschmelz unter Umständen angreifen könnte und bei Zahnschmelzdefekten diese verstärken könnte.

Backpulver in Zitronenwasser half gegen **Sodbrennen**. Doch darf man nicht zuviel Backpulver einnehmen – insbesondere nicht unmittelbar vor oder nach den Mahlzeiten – weil dann die Magensäure neutralisiert werden könnte und dadurch die Verdauung behindert würde. Daher empfahl man, das Backpulver entweder ordnungsgemäß zu dosieren oder mit Zitrone, Melasse oder Ahornsirup zusammen einzunehmen.

Pharmazeutische Medikamente verdrängten das nebenwirkungsfreie Backpulver:

Mit der Verbreitung pharmazeutischer Produkte und der allgemein akzeptierten Empfehlung, bei jedem Symptömchen am besten sofort einen Arzt zu konsultieren, ging die Selbstverantwortung der Menschen für ihre Gesundheit immer mehr verloren.

Ärzte und die von ihnen verordneten teuren Medikamente sorgten für das Verschwinden von einfachen, aber höchst wirkungsvollen und gleichzeitig nebenwirkungsfreien Heil- und Hilfsmitteln, wie beispielsweise Natriumhydrogencarbonat eines war. Interessanterweise begannen nun vor einigen Jahren ausgerechnet zwei Ärzte damit, Backpulver erfolgreich in ihrer **Krebstherapie** einzusetzen.

Backpulver in der Krebstherapie:

Der Arzt Mark Sircus erklärt in seinem Buch *"Sodium Bicarbonate: Rich Man's Poor Man's Cancer Treatment"* (Natriumbicarbonat: Die Krebstherapie für reiche und arme Leute) die Anwendung von Natriumhydrogencarbonat als billigstes, sicherstes und vielleicht wirkungsvollstes Krebsmedikament, das je existiert habe. Natriumhydrogencarbonat könne laut Dr. Sircus Krebszellen vernichten.

Interessanterweise werde es auch in der schulmedizinschen Krebstherapie eingesetzt. Er berichtet von Onkologen, die Bicarbonat in Kombination mit Chemotherapie verabreichen. Sie tun das deshalb, weil Bicarbonat dabei hilft, lebenswichtige Organe vor dem Gift der Chemotherapie zu schützen. Er sagt sogar, daß alle Chemotherapie-Patienten ohne die Beigabe von Bicarbonat sterben würden.

Dr. Sircus selbst verabreicht seinen Patienten das Backpulver oral (in Verbindung mit Ahornsirup) und intravenös. Er empfiehlt außerdem hohe Magnesium-Dosierungen – in der Regel über die Haut in Form von flüssigem Magnesiumchlorid – als Heilungsunterstützung nicht nur bei Krebs, sondern genauso bei vielen anderen Krankheiten.

Der in Rom lebende Onkologe Dr. Tullio Simoncini dagegen injiziert Natriumhydrogencarbonat direkt in die karzinösen Tumorregionen, um diese regelrecht „auszuwaschen". Simoncini hält die orale Einnahme von Natriumhydrogencarbonat nur bei solchen Erkrankungen für hilfreich, die sich an irgendeiner Stelle im Verdauungstrakt – vom Mund bis zum Anus – breit gemacht haben. Beide Wissenschaftler konnten bereits große Erfolge bei ihren Krebspatienten verzeichnen.

Backpulver gegen Candida-Infektionen:

Dr. Simoncini ist davon überzeugt, daß die pilzbekämpfenden Eigenschaften des Backpulvers den Grund für seine Heilkraft darstellen. Er beobachtete, daß Krebs besonders dort aufblühen konnte, wo auch der Pilz Candida präsent war. Daher hält er Krebs für die Folge von Candida-Infektionen. Dementsprechend könne die sofortige Beseitigung des Pilzes auch zum Verschwinden des Krebses führen.

Mark Sircus hingegen glaubt, daß die Frage nach den auslösenden Faktoren für Krebs deutlich komplexer sei. Immerhin könnte es auch so sein, daß die Pilzinfektion erst als Folge von Krebs auftauche. Dennoch machte auch er die Erfahrung, daß Candida-Infektionen samt den Krebszellen mit Backpulver zerstört werden. Backpulver erhöht den pH-Wert des Patienten und versorgt seinen Organismus mit Sauerstoff. Krebszellen aber können genauso wenig wie Candida-Pilze in einem alkalischen und sauerstoffreichen Milieu gedeihen. Daher ist es an dieser Stelle vollkommen irrelevant, wer zuerst da war, die Pilzinfektion oder die Tumore.

Es gibt inzwischen viele wunderbare Erfahrungsberichte von Menschen, die sich selbst mit Backpulver geheilt haben. Vernon Johnston aus Kalifornien beispielsweise, der durch Mark Sircus zu einer Behandlung mit Backpulver inspiriert wurde, heilte seinen Prostatakrebs mit Bicarbonat und Melasse. Beides hatte er regelmäßig oral eingenommen und widerlegte mit seinem Heilerfolg die These von Dr. Simoncini, demzufolge oral eingenommenes Backpulver nur bei Krebs im Verdauungstrakt helfen könne. Begleitend dazu hatte Vernon Johnston Atemübungen durchgeführt, um seine Sauerstoffaufnahme zu erhöhen. Lesen Sie mehr über die wunderbare Geschichte von Vernon Johnston im Artikel

„Mit Backpulver geheilt von Krebs – ein Erfahrungsbericht".

Backpulver weicht Tumore auf:

Erst kürzlich entdeckten sogar schulmedizinische Forscher, daß Backpulver bzw. das darin enthaltene Bicarbonat Krebstumore so weit aufweichen könne, daß man mit einer deutlich geringeren Dosis Chemotherapeutika (oder auch Bestrahlung) viel schnellere Resultate erzielen könne, als das normalerweise der Fall sei.

Dieses Forschungsergebnis möge jenen Menschen helfen, die nicht wagen, eine Krebsbehandlung ohne schulmedizinische Therapien durchzuziehen. Machen Sie Ihren Arzt auf diese neuen Erkenntnisse aufmerksam, damit er Sie ebenfalls mit Natriumhydrogencarbonat – wenigstens zusätzlich zur Chemotherapie – behandeln möge.

Alltägliche Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt

Natriumhydrogencarbonat ist neben all diesen wundergleichen Wirkungen für die Gesundheit auch ein hervorragendes Hilfsmittel im Haushalt. Mit seiner Unterstützung lassen sich all die giftigen Dämpfe teurer chemischer **Reinigungsmittel** vermeiden.

Backpulver **bindet üble Gerüche** im Abfluß, in Teppichen und im Kühlschrank:

Stellen Sie dazu eine Schale mit Backpulver in den Kühlschrank und streuen Sie ein wenig davon in den Abfluß und auf ihre Teppiche. Letztere müssen bei der Behandlung trocken sein. Lassen Sie das Backpulver einige Zeit einwirken und saugen Sie es dann ab.

Verstopfte Abflüsse werden mit Backpulver und Essig wieder frei.

Auch **Aschenbecher** riechen nicht mehr so unangenehm, wenn Sie auf deren Boden etwas Backpulver streuen.

Ton-Blumentöpfe mit **weißen Kalkspuren** auf der Außenseite stellt man einfach in ein warmes Wasserbad mit darin aufgelöstem Backpulver.

Geschirr, insbesondere Holzgeschirr, verliert **Fisch- oder Zwiebelgerüche**, wenn es in einer Backpulverlösung gespült wird.

Dem Waschwasser für Obst und Gemüse beigefügt, macht Backpulver diese **Lebensmittel sauberer**.

Heißes Wasser mit Backpulver läßt **muffige Gerüche in Thermoskannen** verschwinden.

Wenn Sie einen Topf auf dem Herd vergaßen, dann lösen Sie **angebrannte Speisereiste**, indem Sie im entsprechenden Topf ein wenig Backpulver in Wasser aufkochen.

Weitere Quellen in Englisch:

www.cancertutor.com

www.new-cancer-treatments.org

Anmerkung:

Das ist hier kein Aufruf, sich bei einer Krebsdiagnose nicht behandeln zu lassen. Es geht viel mehr hauptsächlich darum, daß man sich Informationen aus verschiedenen Quellen holt und sich nicht nur auf die Aussagen der Schulmedizin verläßt. Es geht um das eigene Leben – Überleben. Und genau deswegen sollte man auch dementsprechend Eigenverantwortlich damit umgehen, also die Verantwortung nicht zur Gänze an andere abschieben. Letztendlich ist es immer Ihre eigene Entscheidung, welche Methode der Behandlung Sie für sich auswählen. Denn niemand außer Ihnen selbst, wird die Konsequenzen dafür tragen müssen.

Lesen Sie mehr unter: www.zentrum-der-gesundheit.de/backpulver.html#ixzz28KkfmOfD

OPC-Traubenkernextrakt:

Es muß die innige Verbundenheit mit der wilden Natur Rumäniens gewesen sein, die Robert Franz in seiner Kindheit tief in das Wunder dieser Schöpfung hat eintauchen lassen. Auf diesem Weg begegnete ihm auch das Geheimnis der roten Traube, das als OPC-Traubenkernextrakt wahre Begeisterungsstürme – und Zähneknirschen bei der Pharmaindustrie – hervorruft. In diesem Interview berichtet Robert Franz ausführlich über Wirkungsweise und Herstellung von OPC, das u.a. schon gegen folgende Beschwerden und Krankheiten vielfach geholfen hat:

- Gefäßprobleme (Blut und Lymphgefäße)
- Vorbeugung vor Herzinfarkt und Schlaganfall
- Diabetes
- Augenerkrankungen wir Grüner und Grauer Star
- Allergien
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Hauterkrankungen
- Krebs

Auf den Indernet- Dokumentationssender „Alpenparlament“ gibt es ein Interview über die Hintergründe von OPC:

www.alpenparlament.tv/video/traubenkernextrakt-opc-das-fundament-menschlicher-gesundheit

Für Hinweise zum Bezug von hochwertigem OPC besuchen sie bitte die Webseite von Robert Franz:
www.opc-franz.de

Robert Franz‘ erklärtes Ziel ist es, die Menschen zu ihrer Gesundheit zurückzuführen – mit Hilfe von OPC!

~~~~~~
~~~~~~

Da nach sehr langer Zeit des Leidensweges, bei vielen Chronischen Krankheiten, dabei auch das Herz geschwächt wird, empfehle ich das:

„Strophantin Urtinktur (Strophantus gratus), Ouabain, Quabain, 120 ml“

Aus den Samen nach der traditionellen Methode hergestellt.

Der Unterschied Strophactiv zur Strophanthin Urtinktur ist:

Strophactiv D4 = ein Tropfen unserer Urtinktur auf 1/2 Liter !

Kaufen Sie keine unnütze unwirksame Verdünnung!

D4 wirkt nicht! Nur eine Urtinktur ist stark und wirksam!

Dosierung:

10 Tropfen 3x täglich

Auch mit etwas Wasser vermischbar.

Im Mund behalten für ca. 2-3 min.

Aufnahme erfolgt über die Mundschleimhaut.

Notfalldosis 20 - 25 tropfen!

Lange vor oder lange nach den Mahlzeiten einnehmen!

Internet- Bestellquelle:

www.teebrasil.com/de/strophantin-/275-strophantin-urtinktur-natur-pur-strophantus-gratus-125ml.html

Strophantin vor dem AUS

Unglaublich? Die Lösung für das Problem Herzinfarkt ist längst da!

Die pflanzliche Substanz g-Strophanthin aus dem afrikanischen Kletterstrauch "Strophanthus gratus" verhindert bei oraler Gabe den Herzinfarkt und die Angina pectoris (Herzschmerz-Attacken) sehr nebenwirkungsarm fast vollständig - vergleichbar mit dem Wirkungsgrad von Insulin bei Diabetes - und dies sogar recht kostengünstig. Dies wird von keiner anderen heutigen Therapie auch nur annähernd geleistet. Ab 1991 ist g-Strophanthin auch als körpereigene Substanz,

als neuentdecktes Hormon, identifiziert.

Obwohl die Therapie-Erfolge und dynamischen Wirkungen des oralen g-Strophanthins mit einer erdrückenden Fülle von (z.T. Doppelblind-) Studien aus Klinik und Labor und Berichten von 1950 bis heute dokumentiert sind und für jeden Unvoreingenommenen (Mediziner und Nicht-Mediziner) offensichtlich sind, wurde und wird es von einigen wenigen Professoren mit bestimmendem Einfluß auf die medizinische Lehrmeinung fehlbeurteilt und abgelehnt - ein chronischer, unfaßbarer Riesen-Skandal mit z.T. haarsträubenden Details. Die medizinischen Fachgesellschaften und 20 von mir angeschriebene Fachzeitschriften bis auf die relativ unwichtige „Erfahrungsheilkunde“ weigern sich, das Thema zu diskutieren.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen Wissensstand bezüglich dieses wirklich außergewöhnlichen Medikaments einzubringen. Ich habe mich seit 1994 intensivst mit allen verfügbaren Originalquellen zu Strophanthin beschäftigt und bin der Autor des 2003 erschienenen wissenschaftlichen Fachbuches "Strophanthin - der mögliche Sieg über den Herzinfarkt" (1380 Quellenangaben). Ich stehe übrigens nicht im Dienst der Herstellerfirma, sondern handle aus idealistischen Gründen.

Für weitere Informationen sehen sie sich auch den Link dieser Internetseite an:

www.gesundheitlicheaufklaerung.de/strophanthin-die-rettung-fuer-herzkranke

---

~~~~~~
~~~~~~